

Clubnachrichten 2 – 2015

Sektion Bern

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer





Judith Trachsel Oberleitner
GOBAG Geschäftsführerin



San Miguel, Azoren

GOBATREK

Genfergasse 11-17
Speichergasse 39
3011 Bern

www.gobag.ch

facebook.com/Gobag.Gummi.Oberleitner



"Der Outdoor-Sommer
2015 beginnt - Wir heißen
Sie aus!"



Inhalt

- 3 Editorial

- 4 Sektionsnachrichten**
- 5 Einladung zur Sektionsversammlung
- 6 Protokoll der Sektionsversammlung
- 8 Einweihung Gspaltenhornhütte
- 9 Veranstaltungskalender

- 10 Aus den Bereichen**
- 11 Mitglieder – Mutationen
- 13 Finanzen – Jahresabschluss 2014
- 15 Bericht der Revisoren
- 18 Veteranen – Programm
- 21 Fotogruppe – Wettbewerbe
- 22 Neues aus der Trifthütte
- 25 In Kürze: Tourenanmeldung und Finanzreglemente

- 26 Über den Zaun**
- 27 Interview mit René Michel
- 28 Kultur auf dem Niesen: Thomas Seilnacht
- 29 In Kürze: Gipfelstürmer, Wanderführer Emmental und Haute Route

- 30 Tourenberichte**
- 31 Laweninstruktion für Veteranen
- 33 Schritt für Schritt – Skitourenkurs
- 35 Skitour im Diemtigtal
- 37 Skihochtour in der Ostschweiz
- 38 JO auf dem Wildstrubel

- 38 Impressum

Unsere Seilschaft



**Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden,
Liebe Freunde der SAC Sektion Bern**

Bergsport und Bergrettung – eng verbunden

Die vorliegenden Clubnachrichten enthalten eine ganze Kratte voll verschiedenster Tourenberichte; das freut mich ganz besonders. Das Redaktionsteam sah sich einmal mehr mit dem Luxusproblem der Auswahl konfrontiert. In diesem Zusammenhang verweise ich gerne auf unsere Website, wo sämtliche Tourenberichte publiziert sind; die in den vorliegenden Clubnachrichten enthaltenen und die zusätzlichen, nicht berücksichtigten.

Eng verbunden mit dem Bergsport ist das Rettungswesen. «Retter wollen retten, egal, wo auf der Erde. Sie alle sind mit Leidenschaft bei der Arbeit.» So das Zitat unseres Altpräsidenten Franz Stämpfli aus Innertkirchen. Franz ist neu Präsident der Internationalen Kommission für alpines Rettungswesen (IKAR). Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude bei der Ausübung des neuen Amtes. Die Sektion Bern SAC ist auch direkt mit dem lokalen Bergrettungswesen verbunden. Über Jahrzehnte hat sich zwischen der Sektion und der Rettungsstation Kiental/Suld eine enge Partnerschaft entwickelt. Die Sektion war an der 2015-Tagung «Alpine Rettung Bern (ARBE)» durch Rettungschef Heinz Christen und mich vertreten. An dieser Tagung wird berichtet, dass die ARBE im Jahr 2014 an 156 Ernstfalleinsätzen beteiligt war. Eine beeindruckende Zahl - und ich möchte bei dieser Gelegenheit allen Bergrettern der Rettungsstation Kiental/Suld für ihren Einsatz herzlich danken.

Mit dem Abschluss der beiden Sanierungsprojekte Gspaltenhorn- und Hollandiahütte hat die Sektion zwei signifikante Etappenziele erreicht. Grund genug, diese Ereignisse gebührend zu feiern. Am 20. Juni 2015 wird ein Einweihungsfest vor Ort auf der Gspaltenhornhütte stattfinden. Ein zweites, gemeinsames Hütteneinweihungsfest für die Hollandia- und die Gspaltenhornhütte findet am 24. Juni 2015 im Alpinen Museum statt (nähere Details zu diesen Anlässen finden sich auf Seite 8).

Ich wünsche allen Clubmitgliedern eine erfolgreiche Frühsommersaison und hoffe, euch bald an einem Sektionsanlass begrüssen zu dürfen.

Bergsportliche Grüsse
Sarah Galatioto

Sektionsnachrichten



Sektionsversammlung

Einladung

Mittwoch, 3. Juni 2015, Restaurant Schmiedstube,
1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

18.30 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

19.30 Uhr

I. Geschäftlicher Teil

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl von Stimmzählenden
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 4. März 2015
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme
- 5 Jahresabschluss 2014, Bericht der Revisoren und Genehmigung (s. Seiten 13 ff)
- 6 Aktualisierung Finanzreglement Vorstellung und Genehmigung (s. Seite 24)
- 7 Mitteilungen aus den Ressorts
- 8 Verschiedenes

20.15 Uhr

II. 64 Jahre – die 64 schönsten Gipfel – und noch 26 dazu

Ruedi Horber, Niederscherli

Ruedi Horber, ausgebildeter Volkswirtschaftler und langjähriges SAC-Mitglied, ein Zuger, den es berufsbedingt bereits 1976 nach Bern verschlagen hat, führt seit seiner Kindheit minutiös Tagebuch über seine grösseren und kleineren Bergtouren. Er ist 64-jährig und beim Schweizerischen Gewerbeverband sgv, dem Dachverband der KMU, als Lobbyist tätig.

Grund genug, Rückschau zu halten und an der nächsten Sektionsversammlung seine 64 schönsten Touren vorzustellen, vom nur 863 m hohen Stromboli in Italien über den Möntschelenspitz (2021 m) in der Gantrischkette und den kürzlich ausgebrochenen Vulkan Villarica in Chile (2840 m) bis zum 5897 m hohen Cotopaxi in Ecuador. Neben vielen Modebergen wie Montblanc, Matterhorn und Jungfrau findet sich manch unbekannter Gipfel. Wer kennt schon die Pointe d'Arcalod im Massif des Bauges in Frankreich, den El Mocho in Chile oder den 5006 m hohen Cerro Saturno in Bolivien?

Ruedi Horber schaut aber nicht nur zurück, sondern auch vorwärts. Er verrät noch seine 26 nächsten Ziele – pro Jahr wiederum ein Traumberg. 64 plus 26 gibt 90; er wird dann anhand einer einfachen Formel begründen, weshalb er 90 Jahre alt wird. Genau so wie er seine eigene Definition der «schönsten Gipfel» zum Besten geben wird. Zum Abschluss folgt ein etwas wehmütiger Rückblick auf zehn verpasste Ziele, die Ruedi Horber definitiv abgeschrieben hat, um dann einen Fotofinish mit zehn ausgewählten, speziellen Bergbildern hinzulegen.



Der Rosengarten in den Dolomiten im sommerlichen Abendlicht.



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern
Tel: 031 311 34 61
www.schmiedstube.com
info@schmiedstube.com

Sektionsversammlung

Protokoll

*Mittwoch, 4. März 2015, 18.30 Uhr, Rest.
Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, Bern*

Vorsitz: Sarah Galatioto

Präsenz gemäss Liste: 66 Clubmitglieder

Entschuldigte Mitglieder:

Konrad Schrenk, Moritz Gurtner

Orientierung der Neumitglieder

Die Präsidentin Sarah Galatioto begrüsst die stattliche Anzahl an Neumitgliedern zu dieser Orientierung.

Sarah freut es, dass so viele Neumitglieder an dieser Veranstaltung sind und entschuldigt die Verspätung des Mitgliederverwalters, der im Stau steckt und die Abzeichen deshalb erst in der Pause verteilen wird.

Ziel der heutigen Veranstaltung wird es sein, eine Rundtour durch die Sektion Bern zu machen, die viertgrösste Sektion des SAC, sie vorzustellen und den Neumitgliedern näherzubringen.

Sie stellt nun den anwesenden Vorstand vor: Jürg Häberli, neuer Hüttenverwalter, Ueli Seemann (Projekte), Barbara Graber (Kommunikation), Judith Trachsel (Protokoll SV), Urs Stettler (Vizepräsident). Anschliessend folgen die Präsentationen zum Touren- und Hüttenwesen.

Yves Reidy, stellvertretender Tourenleiter, stellt als erstes das Tourenwesen vor. Im Speziellen stellt er die Ausbildungsmodule «Schritt für Schritt» vor, welche in verschiedene Stufen, Disziplinen und Jahreszeiten eingeteilt sind.

Dann folgt die Präsentation des Hüttenwesens mit Jürg Häberli, der seinen ersten Auftritt in seiner neuen Funktion hat und seine Aufgabe bestens meistert. Er stellt die fünf Clubhütten (Gauli-, Gspaltenhorn-, Hollandia-, Windegg-, Trifthütte), das sektionseigene Chalet Teufi und die dazugemietete Niderhornhütte und die JO-Rinderalphütte vor. Anschliessend präsentiert er auch gleich die Hüttenwerker, Kontaktperson für Interessierte ist Daniel Hüppi.

Weiter werden die Aktivitäten für Junge und Kinder vorgestellt (JO, FaBe und KiBe). Ebenfalls gibt es die Veteranen (die Gruppe der 70- bis 100-Jährigen), welche in «Gängige» (Bergtüreler) und in «Bären» (Wanderer) unterteilt sind. Zwei weitere Interessengruppen sind die Fotogruppe und die Hüttensänger.

Ebenfalls zu erwähnen sind die Publikationsorgane der Sektion: die Clubnachrichten (CN), das Jahresprogramm und der Internetauftritt der Sektion. Auf www.sac-bern.ch und Facebook wird laufend informiert.

Der Club lebt von Freiwilligen, und es macht Spass, dabei zu sein, deshalb die Aufforderung von Sarah, mitzumachen und sich, je nach Lust und Neigung, der einen oder anderen Gruppe anzuschliessen.

Nach diesem Rundflug durch die Sektion, die stolz sein kann auf ihre tolle Palette an Angeboten, Anlässen und ihre Hütten, lädt Sarah die neuen Mitglieder ein, an der anschliessenden Sek-

tionsversammlung teilzunehmen. Mit einem kräftigen Applaus werden die Neumitglieder willkommen geheissen. Dieser erste Teil endet um 19.15 Uhr und es folgt eine kurze Pause.

I. Geschäftlicher Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Die Präsidentin Sarah Galatioto begrüsst die Anwesenden zu dieser Frühlingsversammlung. Sie begrüsst speziell den Referenten des heutigen Abends, Enrico Serino, und seine Partnerin Monika Holzegger.

Auch dieses Jahr gibt es für die Sektion ein paar Herausforderungen, doch Sarah ist zuversichtlich, dass diese wie bis anhin gemeistert werden können.

Sie weist darauf hin, dass das Thema Hüttenstrategie unter dem Punkt Mitteilungen eigentlich ein Traktandum ist, da darüber abgestimmt wird.

2 Wahl von Stimmzählenden

Folgende Mitglieder werden als heutige Stimmzählende vorgeschlagen: Max Leuenberger, Anna Cantelmi, Walter Kohli, Jean-Pierre Lorétan. Sie werden einstimmig gewählt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. September 2014

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. September 2014, welches in den CN 4-2014 publiziert wurde, wird einstimmig genehmigt.

4 Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. Dezember 2014

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 3. Dezember 2014, welches in den CN 1-2015 publiziert wurde, wird einstimmig genehmigt.

5 Mutationen: Kenntnisnahme

Sarah verliest die Namen der Verstorbenen gemäss Clubnachrichten und die Anwesenden erheben sich im stillen Gedenken an sie.

6 Jahresberichte

Sarah spricht ein grosses und herzliches Danke aus, an alle, die diese Jahresberichte verfasst haben. Es ist fast unglaublich, was da alles gemacht, geleistet und erlebt wurde. Grosse Taten verdienen einen kräftigen Applaus.

7 Vertretung Abgeordnetenversammlung vom 13. Juni 2015 in Brig

An der Abgeordnetenversammlung vom 13. Juni in Brig nehmen folgende Mitglieder teil: Hans Grädinger, Yves Reidy, Kurt Wüthrich, Jean-Pierre Lorétan. Aus dem Vorstand sind dabei: Urs Stettler, Sarah Galatioto, Barbara Graber, Leo-Philipp Heiniger.

8 Neue Hüttenstrategie

Jürg Häberli informiert, dass die Vorgaben aus der bisherigen Hüttenstrategie umgesetzt wurden: Abgabe resp. Verkauf Berglihütte und Kübelialp und Umbau Trift, Hollandia und Gspaltenhornhütte.

Die neue Hüttenstrategie ist auf die kommenden vier Jahre ausgelegt und gibt Guidelines vor, die durch die zuständigen Organe der Sektion zu detaillieren und umzusetzen sind.

Anschliessend fasst Jürg die Grundzüge der Hüttenpolitik zusammen (hohe Zufriedenheit der Besucher, kombiniert mit effizienter und ökologischer Bewartung und möglichst geringen Umweltbeeinträchtigungen) und weist auf die Positionierung am Markt hin (Wahrnehmung als gut geführte Gebirgsunterkünfte, wo alle Gäste willkommen sind). Die strategischen Ziele umreist Jürg wie folgt: Die Zahl der Hütten ist der Grösse der Sektion angemessen und soll nicht verändert werden. Die viel besuchten Hütten werden bezüglich Erneuerung nach Möglichkeit bevorzugt behandelt. Abschliessend umreist er noch die finanziellen, personellen und ökologischen Ziele.

Das Strategiepapier enthält einen Anhang mit Hüttenblättern, welche die Ziele der einzelnen Hütten (Club- und Sektionshütten) auflistet. Für jede Hütte gibt es einen Überblick über den Zustand, den baulichen Unterhaltsbedarf, das Zielpublikum, das Optimierungspotenzial, den Ausblick ab 2018 und die strategische Ziele. Die Ausführungen des Hüttenverwalters geben zu keinen Fragen Anlass und die neue Hüttenstrategie 2015–2018 wird einstimmig genehmigt.

9 Verschiedenes

Sarah weist auf die nächsten Anlässe hin:

Am 3. Juni 2015 findet die nächste Sektionsversammlung statt. Die Einweihung der Gspaltenhornhütte erfolgt am 20. Juni auf der Hütte und am 24. Juni im Alpinen Museum.

II. Durch und durch Simplon

63 erzählte Bergtouren in vier Jahreszeiten

Enrico Serino präsentiert und erzählt nun seinen Simplonführer, den etwas anderen Führer über den Simplon, der mehr ist als ein Führer. Es sind auch Berggeschichten, angereichert mit Bildern und Zeichnungen.

Bescheiden und mit charmant-italienischem Akzent erzählt Enrico, wie er zum Bergsteigen gekommen ist, schon als kleiner Junge hat er von den Bergen geträumt, da wo er aufwuchs, in Novara, gab es keine Berge, jedoch viele Bäume. Was ihn in die

Berge trieb, war die Neugier, und so war er schon als 14-Jähriger auf seinem ersten 4000er. Mit 16 Jahren erfolgte dann der Eintritt in den Alpenverein und die Arbeit dort als Instruktor. Und immer wieder gab es seine Veloreisen, über die Pässe, zum Beispiel nach Zermatt, um das Matterhorn zu besteigen.

Sein Führer hat für alle etwas, ob Wanderer, Schneeschuhläufer, Tourenskifahrer, Bergsteiger oder Kletterer: es hat einfache oder schwierige Touren. Die Tourenbeschreibungen sind nicht wie Anweisungen zu verstehen, die es strikte zu befolgen gilt. Es sind mehr Rezepte, das heisst man kann sie abändern und eigene Wege ausprobieren. Man findet keine GPS-Koordinaten oder Schwierigkeitsgrade.

Schöne Bergbilder untermalen das Gesagte: Bergseen, in denen es, so Enrico, am Schönsten ist, nackt zu baden, das Bortelhorn, der elegante Berg für eine Gratkletterei, oder der Monte Leone, 3553 m hoch mit der steilen Nordwand. Wir bestaunen den Pizo Boni, das Lagihorn mit dem Weismies im Hintergrund und auf 3800m die Gämse, als würde sie Modell stehen. Und später die Nordwand des Fletschhorns ...

Und immer wieder streut Enrico eine Velo-Anekdote ein: Für die Traversierung des Weismies schlägt er vor, dass man das Velo am Vortag versteckt im Gebüsch, damit man nach der langen Tour die letzten Kilometer mit dem Velo fahren kann.

Der Simplon ist auch Grenzgebiet und da gib es natürlich auch die eine oder andere Geschichte zu erzählen, zum Beispiel die über den Schmugglergraben. Und die Kletterwände sind in Sichtweite der Passstrasse, das heisst, es gibt oft auch Zuschauer.

Von allen fünf Touren gibt es Geschichten und Interviews mit Leuten, die diese Touren gemacht haben, Routeneröffner berichten über ihre Taten und ältere Leute erzählen zum Beispiel über eine mysteriöse Quelle, die verschwunden ist.

Ja, es ist weit mehr als ein gewöhnlicher Tourenführer. Die Bilder laden zum Träumen ein, die Geschichten zum Schmunzeln. Zum Schluss, wie könnte es anders sein, gibt es eine kurze Lesung, denn schliesslich ist es ein Buch, das zum Lesen und Vorlesen da ist.

Eine schöne Kostprobe hat uns Enrico da gegeben, die Lust macht, den Rucksack zu packen und ins Simplongebiet zu reisen, mit dabei natürlich die 63 Bergtouren in vier Jahreszeiten. Grazie, Enrico!

Judith Trachsel Oberleitner, Protokollführerin


BOLZ GARTENBAU
*naturnähe
Gärten*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch

Einladung

Jetzt wird gefeiert!

Einweihung unserer umgebauten Hütten.

Während des Sommers 2014 wurde die *Gspaltenhornhütte* umgebaut und um einen Gebäudeteil erweitert. Auch die *Hollandiahütte* erhielt während der letzten zwei Jahre eine Renovation. Beide Bauprojekte stellten für unseren Verein grosse Herausforderungen dar und forderten Hüttenkommission, Vorstand, Architekten und Hüttenwerker stark. Die Projekte wurden sowohl termin- wie auch budgetgerecht und zur Zufriedenheit aller Parteien vollendet. Dies ist auch dem grossen und uneigennütigen Engagement von Clubmitgliedern, Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und Firmen zu verdanken. Diesen Erfolg wollen wir feiern!

Samstag, 20. Juni 2015

Einweihungsfeier der Gspaltenhornhütte

Am Samstag, dem 20. Juni 2015, findet die Einweihungsfeier direkt in der *Gspaltenhornhütte* statt. Der Marsch von der Griesalp zur Hütte dauert 2,5 bis 3,5 Stunden.

Die Übernachtung in der Hütte ist aufgrund der Feierlichkeiten vom Samstag auf Sonntag nur für eingeladene Gäste möglich.

Programm

- Individuelle Anreise zur Griesalp und Aufstieg zur Hütte
- 13.00–16.00 Uhr, Begrüssung, Besichtigung der umgebauten Hütte, Apéro mit Musik
- Individueller Abstieg zur Griesalp und Heimreise

Mittwoch, 24. Juni 2015

Einweihungsfeier Gspaltenhornhütte und Feier zur Renovation der Hollandiahütte

Am Mittwoch, 24. Juni 2015 findet um 18.00 Uhr im *Alpinen Museum* in Bern ein zweiter Anlass statt. Dieser richtet sich an Personen, welche nicht in die Gspaltenhornhütte kommen können. Zudem feiern wir dort die Renovation der *Hollandiahütte*.

Programm

- 18.00 Uhr, Begrüssung und Vorstellung der Umbauten der *Hollandia-* und *Gspaltenhornhütte*
- ab 19.15 Uhr, Apéro

Die Sektionsmitglieder sind eingeladen, am einen oder anderen Anlass teilzunehmen. Meldet euch bitte bis am 30. Mai 2015 per Mail bei einweihung-sacbern@bluewin.ch oder per Post bei SAC Bern, Urs Stettler, Panoramaweg 13, 3042 Orschwaben an.

Markus Jaun

-  www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette
-  www.gspaltenhornhuette.ch



Der erste Winter nach dem Umbau. Inspektion aus der Luft.

Die Umbauten wurden von folgenden Organisationen und Personen grosszügig finanziell unterstützt:



Lotteriefonds des Kantons Bern
Loterie Romande
Schilthornbahn AG, Interlaken
Burgergemeinde Bern
Gesellschaft zu Mittellöwen, Bern
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung, Ibach
Emil Huber-Stockar Stiftung, Zürich
Veteranengruppe der Sektion Bern SAC
Gemeinde Reichenbach
Romy Stalder, Muri
Hansruedi Wandfluh, Frutigen
Ruth Forel, Bern
Hans Wiedemar, Ittigen
Hannes Meier, Gümligen
Elias Köchli, Zollikofen
Daniel Suter, Muri
Gaby Reber, Bern
Daniel Gyger, Bern

Veranstaltungskalender

Mai

| | | | |
|------------|---------------------------|--|--------------------------------------|
| 2.4.–28.6. | alps | Biwak#12: Transit-Hotel. Tourismus nach Mass für chinesische Gäste | Alpines Museum Bern |
| bis 26.7. | alps | Himalaya-Report. Bergsteigen im Medienzeitalter | Alpines Museum |
| 19.5. | Fotogruppe | Mitgliederversammlung, Photo Münsingen: Resultate-Analyse, Vorschau 2016 | 19.30 Uhr, Clublokal |
| 20.5. | alps | Lesung mit Dimitré Dinev | 19.00 Uhr, Alpines Museum |
| 27.5. | Schlachthaus Theater Bern | Première des Theaterstücks «Gipfelstürmer», bespielt vom Jugendclub | 19.00 Uhr, Schlachthaus Theater Bern |
| 30.5. | alps | Generationen im Museum | 14.00–16.00 Uhr, Alpines Museum |

Juni

| | | | |
|-------------|----------------------------------|---|--------------------------------|
| 1.6. | Veteranen | Höck | 15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube |
| 3.6. | Orientierung für Neumitglieder | | 18.30 Uhr, Rest. Schmiedstube |
| 3.6. | Sektionsversammlung | | 19.30 Uhr, Rest. Schmiedstube |
| 4.6. | alps | Buchvernissage «Berghotels zwischen Alpweide und Gipfelkreuz» | 19.00 Uhr, Alpines Museum Bern |
| 8.6. | Seniorinnen und Senioren | Treff | 14.30 Uhr, Clublokal |
| 13.–14.6. | SAC Schweiz | Abgeordnetenversammlung und Zentralfest | Brig |
| 15.6. | Hüttensingen | Chorprobe | 19.30 Uhr, Clublokal |
| 20.6. | Gspaltenhornhütte | Einweihung des Um- und Neubaus | Gspaltenhornhütte |
| 24.6. | Gspaltenhorn- und Hollandiahütte | Gemeinsame Einweihungsfeier Um- und Neubau in Bern | Alpines Museum |
| 25.6.–26.6. | Kultur auf dem Niesen | Ausstellung Berglandschaften, Thomas Seilnacht | Niesen Kulm |
| 27.6. | Fotogruppe | Exkursion Thema Wasser | |

Juli

| | | | |
|-------------|------------------------|---|--------------------------------|
| 6.7. | Veteranen | Höck | 15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube |
| 7.7. | Fotogruppe | Bräteln | Spielplatz Rüti, Ostermündigen |
| 9.7.–29.8. | «The Matterhorn Story» | Freilichtspiele zum Jubiläum der Erstbesteigung des Horus | Zermatt, Gornergrat |
| 17.7. | Clubnachrichten | Redaktionsschluss 3/2015 | |
| 20.7. | Hüttensingen | Chorprobe | 19.30 Uhr, Clublokal |
| 21.7. | Fotogruppe | Mitgliederversammlung, Projekt Photo Münsingen 2016 | 19.30 Uhr, Clublokal |
| 25.7.–4.10. | alps | Biwak#13: Bikini in den Bergen | Alpines Museum Bern |

August

| | | | |
|-------|--------------------------|--------------------------|-------------------------------|
| 3.8. | Veteranen | Höck | 15.00 Uhr, Rest. Schmiedstube |
| 10.8. | Seniorinnen und Senioren | Treff | 14.30 Uhr, Clublokal |
| 14.8. | Clubnachrichten | Erscheinungsdatum 3/2015 | |
| 17.8. | Hüttensingen | Chorprobe | 19.30 Uhr, Clublokal |

September

| | | | |
|------|---------------------|--|--------------------|
| 2.9. | Sektionsversammlung | | Rest. Schmiedstube |
|------|---------------------|--|--------------------|

Aus den Bereichen



Mitgliederverwaltung

Mutationen

18.1.2015–10.4.2015

Todesfälle

| Vorname | Name | Geb.-Dat. | Im SAC seit |
|----------|----------------|------------|-------------|
| Kurt | Bertschinger | 15.02.1933 | 1961 |
| Peter | Ellenberger | 18.12.1953 | 2013 |
| Bernhard | Elmiger | 31.12.1921 | 1951 |
| Andreas | Gerber | 03.02.1939 | 2012 |
| Roland | Neuenschwander | 21.12.1923 | 1946 |
| Erhard | Reese | 04.09.1937 | 1976 |
| Edward | Skorus | 12.03.1958 | 1983 |
| Willy | Sutter | 01.03.1927 | 1958 |
| Jasmin | Wägli | 19.10.1983 | 2013 |
| Willi | Wenger | 22.05.1933 | 2005 |

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

| Vorname | Name | Wohnort |
|-------------|-------------|--------------|
| Daniel | Ackermann | Bern |
| Muriel | Aebli | Bern |
| Pascal | Aebli | Bern |
| Johanna | Aeschlimann | Bern |
| Marcel | Ammann | Uttigen |
| Erika | Ammann | Uttigen |
| Janur | Ammann | Uttigen |
| Nuria | Ammann | Uttigen |
| Sarah | Ammann | Bern |
| Daniel | Arnold | Bern |
| Beat | Bachmann | Bern |
| Fabian | Baumgartner | Biel/Bienne |
| Christine | Beck | Liebefeld |
| Jan | Beck | Thun |
| Nicola | Biesold | Bern |
| Lena | Blank | Couragevaux |
| Sébastien | Brennon | Kerzers |
| Peter | Brockhaus | Bern |
| Melanie | Brücker | Belp |
| Felix | Brunner | Bern |
| Fabian | Brunner | Bern |
| Claudio | Bucher | Bern |
| Flavia | Bürgi | Bern |
| Oliver | Dobay | Moosseedorf |
| Pierre-Yves | Dubois | Bern |
| Regina | Dubois | Mühlethurnen |
| Vince | Du Shaw | Jegenstorf |
| Marc | Ebnetter | Bern |
| Katharina | Eitel | Bern |

| | | |
|--------------|---------------|--------------------|
| Patrice | Eymann | Niedermuhlern |
| Christoph | Eymann | Niedermuhlern |
| Stefan | Fankhauser | Bern |
| Isabel | Faundez | Bern |
| Tanja | Flückiger | Stäfa |
| Marco | Forte | Belp |
| Jonas | Frank | Bern |
| Sandra | Franke | Bern |
| Bruno | Franzini | Wohlen b. Bern |
| Celia | Franzini | Wohlen b. Bern |
| Maria | Franzini | Wohlen b. Bern |
| Ueli | Friedli | Bern |
| Evelyne | Gänsli | Münsingen |
| Marie-Laure | Gebhard | Bern |
| Markus | Gerlach | Konolfingen |
| Claudia | Geser | Bern |
| Mélanie | Giger | Zürich |
| Claude | Glauser | Bern |
| Annina | Glauser | Laupen BE |
| Marianne | Gmünder | Bern |
| Dorit | Griga | Bern |
| Markus | Grossenbacher | Madiswil |
| Iris | Grütter | Wallenbuch |
| Annette | Hählen | Bern |
| Elvira | Hänni | Biel/Bienne |
| Diana | Hauenstein | Zürich |
| Louis | Haueter | Bern |
| Vanessa | Haussener | Bern |
| Nico | Heinimann | Bern |
| Verena | Heuer | Bern |
| Rosmarie | Horn | Bern |
| Lia | Hostettler | Niedermuhlern |
| Alexandra | Hummel | Bern |
| Jan | Hunziker | Diemerswil |
| Eliane | Imhof | Bern |
| Pierre | Jaumaud | Olten |
| Tamar | Jenny | Liebefeld |
| Daniel | Jost | Schliern b. Köniz |
| Arne | Jungnickel | Ostermundigen |
| Barbara | Kaltenbach | Freiburg |
| Mena | Kindschi | Niedermuhlern |
| Andrin | Kindschi | Niedermuhlern |
| Janet | Kindschi | Niedermuhlern |
| Louana | Kindschi | Niedermuhlern |
| Roger | Kleeb | Bern |
| Florian | Koch | Bern |
| Kitti Monika | Kokovai | Rüfenacht BE |
| Murielle | Krebs | Oberwangen b. Bern |
| Cedric | Krebs | Oberwangen b. Bern |
| Bastian | Kulka | Schliern b. Köniz |
| Fabienne | Liechi | Bern |
| Petra | Lochmatter | Bern |
| Marcel | Lüthi | Bern |
| Annina | Macht | Bern |
| Katrin | Madarasz | Hinterkappelen |
| Aiko | Matter | Bern |
| Andrea | Meuer | Bern |

Aus den Bereichen

| | | |
|----------|---------------|--------------------|
| Joel | Meyer | Ittigen |
| Stefan | Miesch | Küttigen |
| Amédée | Murisier | Bern |
| Jael | Mürner | Münchenbuchsee |
| Nicolas | Noiray | Bern |
| Patricia | Notter | Bern |
| Paula | Notter | Bern |
| Luis | Notter | Bern |
| Walter | Nüesch | Wabern |
| Pascal | Nussbaum | Bern |
| Sara | Oberhänsli | Bern |
| Maria | Olgiate | Bern |
| Loris | Orzan | Bremgarten b. Bern |
| David | Orzan | Bremgarten b. Bern |
| Nelly | Orzan | Bremgarten b. Bern |
| Martin | Perrez | Bern |
| Judika | Peters | Bern |
| Petra | Pfister | Niederlenz |
| Matthias | Preisser | Hinterkappelen |
| Michael | Prohaska | Bern |
| Benedikt | Reising | Bern |
| Magaly | Remorini | Olten |
| Andreas | Rentsch | Burgdorf |
| Priska | Rentsch-Wicki | Burgdorf |
| Therese | Rohner | Bern |
| Anne | Rothenbühler | Bern |
| Gerti | Rufer | Bern |
| Michael | Rufer | Lüsslingen |
| Delia | Santschi | Bern |
| Matthias | Santschi | Wabern |
| Robert | Schantroch | Schliern b. Köniz |
| Matthias | Schlapbach | Bern |
| Tobias | Schlechtinger | Neu-Ulm |
| Cornelia | Schluep | Bern |
| Andreas | Schluep | Bern |
| Jürg | Schmid | Ittigen |

| | | |
|-----------|--------------|-------------------|
| Lotti | Schmid | Ittigen |
| Lena | Schmutz | Bern |
| Elisabeth | Schneeberger | Thun |
| Ursula | Schoch | Bern |
| Sarah | Schönholzer | Bern |
| Helen | Schürch | Münsingen |
| Bernhard | Schürch | Münsingen |
| Melanie | Schütz | Schliern b. Köniz |
| Gerhard | Schuwerk | Bern |
| Sofie | Schuwerk | Bern |
| Lia | Schuwerk | Bern |
| Michael | Stalder | Bern |
| Stella | Stejskal | Köniz |
| Silvia | Tödter | Konolfingen |
| Jörg | Trau | Bern |
| Mathieu | Volken | Wohlen b. Bern |
| Nicola | von Greyerz | Bern |
| Sarah | von Rappard | Bern |
| Joscha | von Rappard | Bern |
| Estelle | Vorpe | Bern |
| Michael | Wagner | Jona |
| Yannick | Weidner | Bern |
| Ursina | Wey | Bern |
| Roman | Widmer | Bern |
| Dieter | Widmer | Muri b. Bern |
| Christel | Willi | Spiegel b. Bern |
| Pascale | Witschi | Bern |
| Rafal | Woycicki | Bern |
| Raphaël | Zahnd | Niederscherli |
| Reto | Zaugg | Bern |
| Pascal | Zbinden | Spiegel b. Bern |
| Karin | Zimmermann | Zollkofen |
| Rolf | Zimmermann | Zollkofen |
| Simon | Zimmermann | Zollkofen |
| Patricia | Zingarello | Moosseedorf |

Marcel Schafer, Mitgliederadministration



montanara
BERGERLEBNISSE.CH



Bergsteigen
Hochtouren
Alpine Wanderungen
Gletschertrekking
Ausbildung
Familienbergsteigen
Schnupperweekend
Frauen on Tour
60 Plus Touren
Privattouren
Trekking/Reisen



Montanara Bergerlebnisse | 6460 Altdorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch

Finanzen

Jahresabschluss 2014

Erfolgsrechnung

Die Kostenpositionen *Mieten*, *Übriges Material* und *Honorare Dritter* waren im Jahr 2013 aufgrund der 150-Jahr-Feierlichkeiten

deutlich grösser als im 2014. Die Investitionen in die Hütten werden nicht aktiviert, denn unsere Hütten haben keinen Marktwert. So gingen in der Vergangenheit die

Bergli- und die Wildstrubelhütte für je einen symbolischen Franken an die neue Eigentümersektion über. Mindestens für die Wildstrubelhütte erhielten wir tatsächlich

1) Erfolgsrechnung 2014

| Kontogruppe | Konto-Bezeichnung | Rechnung 2014 | Rechnung 2013 |
|---|--|-------------------|------------------|
| Betriebsertrag | | 1 233 610 | 1 083 390 |
| | Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren | 351 808 | 357 692 |
| | Pachtzins 5 SAC-Hütten | 175 309 | 206 250 |
| | Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niderhorn | 35 370 | 23 082 |
| | Beiträge von Dritten (inkl. Bundesamt für Sport) | 521 253 | 300 301 |
| | Sektionsfest Gurten | - | 7 136 |
| | Spenden | 149 869 | 188 928 |
| Aufwand für Material und Drittleistungen | | -1 692 008 | -583 898 |
| | Tourenmaterial | -1 500 | -1 500 |
| | Tourenbeiträge | -50 198 | -73 227 |
| | Ausbildungen | -2 654 | -3 548 |
| | Weiterbildungen | -5 183 | -12 320 |
| | Geschenke, Abzeichen, Ehrungen | -1 773 | - |
| | Betrieb Liegenschaften und Hüttenwege | -30 862 | -47 314 |
| | Beschaffungen | -8 183 | -33 414 |
| | Projekte | -1 591 656 | -412 575 |
| Personalaufwand | Spesen | -27 725 | -37 537 |
| Sonstiger Betriebsaufwand | | -230 634 | -554 655 |
| | Transportkosten | -3 082 | -3 771 |
| | Versicherungsprämien | -15 837 | -16 755 |
| | Gebühren | -13 601 | -18 874 |
| | Mieten | -13 057 | -54 024 |
| | Übriges Material | -1 632 | -105 029 |
| | Informatik, Internet | -3 443 | -5 296 |
| | Telefonie | -6 589 | -6 864 |
| | Porto | -7 252 | -9 067 |
| | Literatur | -480 | -836 |
| | Drucken, Kopieren | -58 344 | -93 113 |
| | Lebensmittel und Getränke | -12 075 | -52 345 |
| | Beiträge an Dritte | -69 828 | -82 537 |
| | Honorare Dritter | -25 416 | -106 145 |
| Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Abschreibungen | | -716 758 | -92 700 |
| | Aktivzinsen | 1 169 | 4 087 |
| | Passivzinsen | -2 | - |
| | Post- und Bankkontogebühren | -308 | -251 |
| | Anlageerfolg | 1 296 | 265 |
| Betriebsergebnis vor Nebenerfolgen | | -714 603 | -88 599 |
| | Insertionseinnahmen | 24 914 | 23 023 |
| | Liegenschaftsertrag | 26 177 | 24 686 |
| | Übriger Ertrag | - | 304 |
| Sektionsergebnis vor Steuern | | -663 512 | -40 586 |
| | Steuern | -51 765 | -20 592 |
| Sektionsergebnis (Verlust) | | -715 277 | -61 178 |

+ = Ertrag, - = Aufwand

2) Vereinsrechnung 2014

| Kostenstelle | Rechnung 2014 | Budget 2014 | Rechnung 2013 |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Erträge | 353 381 | 374 900 | 429 206 |
| Mitgliederbeiträge | 351 808 | 371 900 | 310 544 |
| Spenden | – | 2 000 | 116 730 |
| Zinsertrag | 277 | 1 000 | 1 667 |
| Anlageerfolg | 1 296 | – | 265 |
| Tourenwesen | –47 446 | –82 000 | –67 053 |
| 10 Aktive | –35 760 | –45 300 | –41 655 |
| 12 Senioren | –226 | –9 900 | –9 427 |
| 14 Veteranen | –8 586 | –10 200 | –11 162 |
| 20 JO | 1 216 | –11 600 | –3 661 |
| Beiträge BASPO J+S u.a.: | 22 144 | 20 500 | 28 551 |
| Touren- und Ausbildungsbeiträge | –20 928 | –32 100 | –32 212 |
| 22 KiBe | – | –2 500 | – |
| 24 FaBe | –4 090 | –2 500 | –1 148 |
| Begleittätigkeiten | –3 450 | –6 220 | 47 750 |
| 40 Fotogruppe | –500 | –500 | –678 |
| 42 Hüttensingen | –980 | –900 | –980 |
| 44 Umweltgruppe | –920 | –3 770 | –1 747 |
| 46 Rettungsstation | –1 050 | –1 050 | –1 050 |
| 48 150-Jahr-Feier | – | – | 52 204 |
| Verwaltung | –101 328 | –113 409 | –110 158 |
| 50 Clublokal | –5 324 | 286 | 10 396 |
| Ertrag aus Vermietung | 26 296 | 25 000 | 24 686 |
| Kosten | –31 619 | –24 714 | –14 290 |
| 52 Clubnachrichten und Tourenprogramm | –48 955 | –50 800 | –49 436 |
| 54 Internet | –1 439 | –2 150 | –6 273 |
| 56 Bibliothek | –480 | –1 200 | –661 |
| 60 Anlässe, Sektionsversammlungen | –12 612 | –19 925 | –26 744 |
| 64 Vorstand, Kommissionen | –14 850 | –14 270 | –9 525 |
| 66 Verwaltung allgemein | –17 670 | –25 350 | –27 915 |
| Gewinn Vereinsrechnung | 201 156 | 173 271 | 299 744 |

+ = Ertrag, – = Kosten

einen Franken. Edi Voirol hat mir diesen, in einer weinroten Samtschachtel aufbewahrten Franken mit Jahrgang 2000 weitergeben. Der Anstieg der Steuern ist auf die Kürzung der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Diese fiel aufgrund von hohen Investitionen in die Hütten aussergewöhnlich hoch aus. Es sind diese Investitionen, die zum Verlust von 715 277 Franken führten.

Vereinsrechnung

Noch schlechteres Wetter als im 2013 begrenzte die Tourenaktivitäten im 2014 und so fielen die entsprechenden Kostenpositionen noch bescheidener aus. Beim Clublokal sind einerseits die Einnahmen aus der Vermietung des Lokals gestiegen – dem ehemaligen Lokalverwalter sei gedankt – und andererseits hat die Sanie-

rung der Heizungsanlage auch die Kosten in die Höhe getrieben.

Hüttenrechnung: Betrieb

Der schlechte Sommer zeichnet sich eigentlich nicht in den Resultaten der SAC-Hütten ab. Für jede Hütte haben andere Gründe das Resultat geprägt. Erfreulich ist, dass die Gspalten trotz der Beschränkung der Bettenzahl infolge der Bauarbeiten noch einen gewissen Gewinn abwarf. Die Resultate der Sektionshütten unterscheiden sich auf erfreuliche Weise von denjenigen der SAC-Hütten. Vorab ist das Chalet Teufi, aber auch die Niderhorn- und die Rinderalphütte wesentlich häufiger vermietet worden. Die Anstrengungen zur Vermarktung haben sich buchstäblich auszahlt. Den Hüttenchefs verdanke ich gerne die geleistete Arbeit.

Hüttenrechnung: Projekte und Beschaffungen

Die Investitionen in die Gspaltenhorn- und die Hollandiahütte drücken der Investitionsrechnung den Stempel auf. Die Investitionen fielen zwar höher aus als im Jahresbudget vorgesehen. Doch das Hollandiaprojekt schloss finanziell gemäss der Projektplanung ab und der Umbau der Gspalten führte sogar zu Minderkosten.

Nachweis der Fondsveränderungen

Auf Anregung der Revisoren habe ich dieses Jahr die Fondsrechnung besser nachvollziehbar dargestellt. Eine der neuen Auflistungen führt die Spendeneingänge an.

Markus Jaun, Kassier

3a) Hüttenrechnung 2014: Betriebsrechnung

| Kostenstelle | | Rechnung 2014 | Budget 2014 | Rechnung 2013 |
|--------------------------------|--------|---------------|----------------|----------------|
| 80 Gaudi | | 14 981 | 13 408 | 14 241 |
| | Ertrag | 58 694 | 39 500 | 132 978 |
| | Kosten | -43 713 | -26 092 | -118 737 |
| 82 Gspaltenhorn | | 3 599 | 8 738 | 18 897 |
| | Ertrag | 34 457 | 40 200 | 116 722 |
| | Kosten | -30 858 | -31 462 | -97 826 |
| 84 Hollandia | | 8 574 | 17 658 | 5 083 |
| | Ertrag | 45 313 | 49 100 | 42 640 |
| | Kosten | -36 739 | -31 442 | -37 556 |
| 86 Trift | | 4 658 | 6 378 | -12 954 |
| | Ertrag | 49 591 | 39 620 | 45 217 |
| | Kosten | -44 933 | -33 242 | -58 171 |
| 88 Windegg | | 23 043 | 20 108 | 31 204 |
| | Ertrag | 62 183 | 59 300 | 63 300 |
| | Kosten | -39 140 | -39 192 | -32 096 |
| 90 Chalet Teufi | | 11 805 | 4 616 | 4 612 |
| | Ertrag | 26 052 | 19 000 | 17 772 |
| | Kosten | -14 247 | -14 384 | -13 160 |
| 92 Niderhorn | | 2 903 | -1 235 | -1 931 |
| | Ertrag | 7 215 | 4 000 | 3 536 |
| | Kosten | -4 311 | -5 235 | -5 467 |
| 94 Rinderalp | | -633 | -2 070 | -1 205 |
| | Ertrag | 3 818 | 1 700 | 1 830 |
| | Kosten | -4 451 | -3 770 | -3 035 |
| Reserve | | - | -25 000 | - |
| Gewinn Betriebsrechnung | | 68 929 | 42 061 | 57 947 |

+ = Ertrag, - = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2014: Beschaffungen und Projekte

| Kostenstelle | Rechnung 2014 | Budget 2014 | Rechnung 2013 |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|
| 80 Gaudi | -8 014 | -2 000 | -9 942 |
| 82 Gspaltenhorn | -780 340 | -700 000 | -118 120 |
| 84 Hollandia | -189 410 | -119 000 | -307 342 |
| 86 Trift | - | -9 500 | -11 866 |
| 88 Windegg | - | - | - |
| 90 Teufi | -7 407 | -8 000 | - |
| 92 Niderhorn | - | - | - |
| 94 Rinderalp | -192 | -200 | - |
| Reserven | - | -45 000 | - |
| Verlust aus Beschaffungen und Projekten | -985 363 | -883 700 | -447 269 |

- = Kosten

Bericht der Revisoren an die Sektionsversammlung der Sektion Bern SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern SAC für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer

Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und

des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Adrian Wyssen, Stefan Schegg, Revisoren

4) Bilanz per 31.12.2014 nach Gewinnverteilung

| Kontoname | Konto-Bezeichnung | Rechnung 2014 | Rechnung 2013 |
|------------------------------------|--|----------------|-----------------------|
| AKTIVEN | | 578 090 | 1 284 151 |
| Umlaufvermögen | | 578 083 | 1 284 144 |
| Flüssige Mittel | | 323 675 | 817 393 |
| | Post | 270 636 | 240 312 |
| | Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08 | 29 040 | 16 142 |
| | Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001 | 25 001 | 43 676 |
| | Valiant TOP-Sparkonto V06547 00 07 001 | 0 | 166 842 |
| | UBS Kontokorrent 0235 00134746.01W | -18 | 0 |
| | UBS Sparkonto 0235 00134746.C3C | -985 | 350 421 |
| Wertschriften | | 200 276 | 370 688 |
| | Valiant Wertschriftendepot V06547 00 | | 63 057 |
| | e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0 | 200 276 | 307 631 |
| Forderungen | | 38 417 | 54 156 |
| | Debitoren Einzelkonto | 38 065 | 52 795 |
| | Verrechnungssteuer | 353 | 1 361 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | | 15 716 | 41 908 |
| | Aktive Rechnungsabgrenzung | 15 716 | 41 908 |
| Anlagevermögen | | 7 | 7 |
| Immobilien | | 7 | 7 |
| | Gaulihütte | 1 | 1 |
| | Gspaltenhornhütte | 1 | 1 |
| | Hollandiahütte | 1 | 1 |
| | Trifthütte | 1 | 1 |
| | Windegghütte | 1 | 1 |
| | Chalet Teufi | 1 | 1 |
| | Clublokal | 1 | 1 |
| PASSIVEN | | 578 091 | 1 284 152 |
| Fremdkapital | | 117 505 | 77 675 |
| Kreditoren | | 37 965 | 10 289 |
| | Kreditoren | 36 659 | 9 159 |
| | Schlüsseldepot | 1 306 | 1 130 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 79 540 | 67 386 |
| | Passive Rechnungsabgrenzung | 79 540 | 67 386 |
| Eigenkapital | | 460 587 | 1 206 477 |
| | Legat Lory | 10 000 | 10 000 |
| | Hüttenfonds | 64 228 | 879 591 |
| | Zweckgebundene Fonds | 9 765 | 40 377 |
| | Fonds zur freien Verfügung | 376 594 | 276 509 |
| Immobilien per 31.12.2014 | Brandversicherungswert | | Amtlicher Wert |
| Gaulihütte | 1 680 600 | | 82 800 |
| Gspaltenhornhütte | 1 363 200 | | 58 900 |
| Hollandiahütte | 3 317 000 | | 143 640 |
| Trifthütte | 2 304 500 | | 86 300 |
| Windegghütte | 1 310 800 | | 75 200 |
| Chalet Teufi | 789 500 | | 256 300 |
| Clublokal | 923 227 | | 295 700 |
| Total | 11 688 827 | | 998 840 |

5) Nachweis der Fondsveränderungen 2014

| | Stand 31.12.2013 | Stand 31.12.2014 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Legat Lory | 10 000 | 10 000 |
| Hüttenfonds | 879 591 | 64 228 |
| Zweckgebundene Fonds: | | |
| Trift Umweltpfad | 3 850 | 3 850 |
| Wasservers. Gsph., Jubi 2009 | 5 297 | 0 |
| Umbau Gspalten, Jubi 2014 | 31 230 | 0 |
| Gaulihütte, Jubi 2015 | 0 | 4 398 |
| Chalet Teufi, Jubi 2015 | 0 | 1 518 |
| Total zweckgebundene Fonds | 40 377 | 9 765 |
| Fonds zur freien Verfügung | 276 509 | 376 594 |
| Total | 1 206 477 | 460 587 |

+ = Einlage in Fonds

- = Entnahme aus Fonds

Veränderungen des Hüttenfonds

| | |
|---|---------------|
| Stand am 31.12.2013 | 879 591 |
| Zuweisung von der Vereinsrechnung | 101 071 |
| Zuweisung von der Betriebsrechnung | 68 929 |
| Abzug zur Finanzierung von Umbauprojekten | -985 363 |
| Saldo am 31.12.2014 | 64 228 |

Veränderungen des Fonds zur freien Verfügung

| | |
|----------------------------|----------------|
| Stand am 31.12.2013 | 276 509 |
| Gewinn der Vereinsrechnung | 100 085 |
| Saldo am 31.12.2014 | 376 594 |

Veränderungen der zweckgebundenen Fonds

| | |
|---|--------------|
| Stand am 31.12.2013 | 40 377 |
| Jubilarenspenden 2014 zum Umbau der Gspalten | 4 329 |
| Jubilarenspenden 2015 Sanierung Fundament Gaulihütte | 4 398 |
| Jubilarenspenden 2015 Chalet Teufi | 1 518 |
| Auflösung des Fonds zur Wasserversorgung der Gspalten | -5 297 |
| Fund-Raising-Kampagne Umbau Gspalten | 137 103 |
| Sponsoring Schilthornbahn Umbau Gspalten | 2 500 |
| Auflösung des Fonds zum Umbau der Gspalten | -175 162 |
| Saldo am 31.12.2014 | 9 765 |

Übersicht Spenden

| | |
|---|----------------|
| Jubilarenspenden 2014 «Umbau Gspalten» | 4 329 |
| Ertrag Fund-Raising-Kampagne zum Umbau der Gspaltenhornhütte | 137 103 |
| Sponsoring Schilthornbahn für den Umbau der Gspaltenhornhütte | 2 500 |
| Spende H. Münger an das Tourenwesen | 22 |
| Jubilarenspenden 2015 «Gauli» | 4 398 |
| Jubilarenspenden 2015 «Teufi» | 1 518 |
| Total Spenden | 149 869 |

Veränderung des Fondstotals

| | |
|--|----------------|
| Vermögen per 31.12.2013 | 1 206 477 |
| Zuweisung Spenden an Fonds | 149 869 |
| Auflösung Wasserversorgung Gspaltenhornhütte | -5 297 |
| Auflösung Umbau Gspaltenhornhütte | -175 162 |
| Auflösung Spende H. Münger | -22 |
| Verlust 2014 | -715 277 |
| Vermögen per 31.12.2014 | 460 587 |

Veteranen

Programm

Telefonische Anmeldungen für eintägige Touren bis spätestens 5 Tage vor der Tour.

Juni

- 1. Mo **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr.
Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95/079 360 47 30
- 2. Di **Bären: Val de Nendaz Bisse du Milieu – Bisse de Vex T1**, Haute-Nendaz – Planchouet – Le Chity – Veysonnaz, +150/-180 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58/079 623 86 12
- 2. Di **Gängige: Moncucco 1902 m T3**, Alpe Lusentino – Alpe Lasalvera – Moncucco, +1000/-900 m, 6 h. Max. 20 Teiln. Bern HB ab 06.07. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29/079 667 78 46
- 2. Di **Alle: Rebgut de Fischer Bougy T1**, Aubonne – Signal de Bougy – Rebgut (Mittagessen) – Féchy – (Bus) Allaman, +230/-100 m, 2.5 h- Bern HB ab 07.34. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94/079 588 57 13
- 4. Do **Gängige: Sihl- und Wägitalersee T2**, Sihl- und Wägitalersee T2. Stalden – Sihltalhütte – Flöschlihöchi – Au – Hundслоch – Innerthal, +455/-465 m, 4.5 h. Bern HB ab 06.32. Leitung: Hansruedi Liechti 031 921 47 64/079 280 29 48
- 4. Do **Bären leicht: Naturidyll Niederriedsee T1**, Wileroltigen – Niederriedsee – Kallnach, +/-105 m, 2.75 h. Bern HB ab 10.53. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69/079 455 06 94
- 9. Di **Bären: Naturschutzgebiet und Landwirtschaft T1**, Murten – Salvenach – Liebistorf – Auriedstäg – Laupen, +210/-170 m, 3.75 h. Bern HB ab 08.34. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31/976 382 32 02
- 9. Di **Alle: Kemmeribodenbad/Bumbach**, Partnerinnenwanderung gemütlich T1, Wanderung für gängige Teilnehmende von Bumbach nach Kemmeribodenbad (Mittagessen), +80/-20 m, 2 h. Bern HB ab 08.36. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94/079 588 57 13
- 9. Di **Gängige: Auf historischen Wegen: Karrgeleise von Vuiteboeuf T2**, Vuiteboeuf – Grange la Côte – Le Château-de-Ste-Croix- Gorges de Covatanne – Vuiteboeuf, +/-580 m, 4.5 h. Bern HB ab 07.53. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72
- 11. Do **Gängige: Pfyffer – Holenfluh T3/T4**, Eggiwil – Mittl. Steinboden – Schriberschwand – Trachselegg – Pfyffer

West – Pfyffer Ost – Hürlisegg – Hohenfluh – Eggiwil, +/-750 m, 5 h. Bern HB ab 07.42. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

- 16. Di **Bären leicht: Der Ilfis entlang T1**, Emmenmatt – Langnau – Trubschachen (Kambly), +80/-0 m 2.5 h. Max. 14 Teiln. Bern HB ab 08.42. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 16. Di **Gängige: Le Suchet T2**, Ste-Croix – Col de l'Aiguillon – Le Suchet – Seantier des Crêtes – Baulmes, +600/-960 m, 5 h. Bern HB ab 06.53. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70/079 633 16 43
- 18. Do **Gängige: Wannehörli 1942 m T2**, Saanenmöser – Wannehörli – Aherlisboden – Schönried, +/-950 m, 5 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74
- 19. Fr–
26. Fr **Alle: Bergwanderwoche in Saas Almagell T2**, Wanderungen gemäss sep. Programm. Anm. bis 31.1.2015. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36/076 416 39 80
- 23. Di **Bären: An der Ostflanke der Niesenkette T1**, Linter – Chratzeren – Gempelen – Ried – Gantergraben – Frutigen, +30/-550 m, 3.25 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Martin Klopfenstein, 031 301 74 22
- 23. Di **Gängige: Jura-Höhenweg XIV T2**, Noiraigue – Môtiers, +750/-815 m, 5 h. Bern HB ab 07.53. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69/079 455 06 94
- 25. Do **Gängige: Von der Grüene an die Ilfis T1**, Sumiswald Forum – Steinweid – Senggenberg – Lüderenalp – Raf-rüti – Langnau, +630/-650 m, 5.5 h. Bern HB ab 07.50. Leitung: Peter Reubi, 031 901 06 42/079 699 65 42
- 25. Do **Bären leicht: Entdeckungen im Könizbergwald und in der Gartenstadt-Liebefeld T1**, Fischermätteli – Pfaffenstyg – Taubentränke – Gartenstadt, +/-50 m, 3 h. Tramendstation Fischermätteli ab 13.00. Leitung: Hans Popp, 031 972 23 19
- 30. Di **Bären: Zugerberg T1**, Zug – Schöneberg (Bus) – Blasenbergr – Zugerberg, +400/-20 m, 3 h. Bern HB ab 09.00. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75
- 30. Di **Gängige: Über die Chrüzegg T2**, Wattwil SG – Kloster S. Maria – Steintal – Alp Geisschopf – Alplisattel – Chrüzegg – Obere Tweralp – Rotstein – Oberriicken – Chäseren – Ricken, +900/-750 m, 5.25 h. Bern HB ab 07.02. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77
- 2. Do **Gängige: Fronalpstock T3+**, Stoos – Obertritt – Metzg – Klingenstock – Rot Turm – Huser Stock – Furggeli – Fron-

Juli

- alpstock, +900/-325 m, 4.5 h. Bern HB ab 06.00.
Leitung: Eric Steiner, 031 931 38 75
- 6. Mo** **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr.
Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95/079 360 47 30
- 7. Di** **Bären: Genusswandern im Jura T1**, Ste-Croix – Mont des Baulmes – Ste-Croix, +/-220 m, 3 h. Bern HB ab 07.53. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36/076 416 39 80
- 7. Di** **Gängige: Boltigen – vor dem Roten Chastan – Jaunpass T2**, Boltigen, Chlus – Walop – Luchere – Garten – Rieneschli – Uf Pfad – Bäder – Jaunpass, +1050/-710 m, 5.5 h. Max. 14 Teiln. Bern HB ab 07.39. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 9. Do** **Gängige: Gadenlauisee 2155 m T3**, Gadmen/Fuhren – Hubel – Gadenlauisee – Hubel – Tagweid – Gadmen/Post, +1075/-1025 m, 5 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15/079 777 80 82
- 12. So–
18. Sa** **Alle: Alpenblumenwoche in Saas-Fee T2**, gemäss bes. Programm. Max. 15 Teiln. Anmeldung bis 28.2. Botan. Leitung: Toni Sgier. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
- 14. Di** **Bären: Um den Mattmark Stausee T2**, Rundwanderung ab Mattmark, +/-90 m, 3 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25/079 432 73 35
- 14. Di–
15. Mi** **Gängige: Trient- und Montblanc-Massiv in Sicht T2**, Di: Ravoire – Mont de l'Arpille – Col de la Forclaz. Mi: Col de la Forclaz – Col de Balme – Col des Possettes – (LSB) Vallorcine, +1000/-700, 4.5 h; +1050/-940 m, 5.5 h. Anm.bis 30.06. Bern HB ab 06.34. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 16. Do** **Gängige: Fafleralp – Anusee – Blatten T3**, Fafleralp – Grundsee – Anusee – Guggistafel – Fafleralp – Blatten, +700/-900 m, 5 h. Bern HB ab 06.34. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 16. Do** **Bären: Stockhorn: Partnerinnenwanderung T1**, Chrindi – Hinterstocken – Oberstocken – Stockhorn, +300/-20 m, 2.5 h. Bern HB ab 08.39. Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75/076 481 17 61
- 21. Di** **Bären: Chuderhüsi T1**, Röthenbach – Würzbrunnen – Chuderhüsi – Aussichtsturm – Togglismatt – Jassbach – Linden, +350/-250 m, 3 h. Bern HB ab 08.42. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 21. Di** **Gängige: Patraflon T3**, Schwarzsee Bad – Recardets – Patraflon – Breningard – Unterer Rippa – Schwarzsee Bad, +/-820 m, 5 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Josef Vonlanthen, 026 496 20 08/079 452 27 49
- 22. Mi–
23. Do** **Gängige: Wildhorn 3248 m L**, Hochtour mit 2 Bergführern, gemäss besonderem Programm. Max. 14 Teiln. Anm. bis 20.6. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31/076 382 32 02
- 23. Do** **Gängige: Saflischpass 2564 m T2**, Rosswald – Saflischmatte – Saflischpass – Sickerchäler – Heiligkreuz – Binn, +750/-1200 m, 6.5 h. Bern HB ab 06.07. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48
- 28. Di** **Bären: Über dem Vierwaldstättersee T1**, Emmeten Schöneck – Sagendorf – Rütters – Zingelberg – Seelisberg, +420/-235 m, 3.5 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48
- 28. Di** **Gängige: Walenpfad T3**, Oberrickenbach – (LSB) Chrüzhütte – Urnerstafel – Walegg – Walenalp – Rosenbold – Brunnihütte SAC – Ristis – (LSB) Engelberg – Engelberg Bhf., +670/-780 m, 4.25 h. Bern HB ab 07.00. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26/079 427 89 01
- 30. Do** **Gängige: Unter Tatelishorn 2497 m T3**, Sunnbühl – Spittelmatten – Sagiwald – Unter Tatelishorn, +/-800 m, 5 h. Bern HB ab 06.34. Leitung: Eric Steiner, 031 931 38 75
- 30. Do** **Bären leicht: Schynige Platte Rundwanderung T2**, Stn. Schynige Platte – Tuba Grat – Grätli – Oberberg – Stn. Schynige Platte, +/-250 m, 2 h. Bern HB ab 08.04. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- August**
- 3. Mo** **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95/079 360 47 30
- 4. Di** **Bären: Allmendhubel 1932 m T1**, Grütschalp – Mürren, +500/-300 m 3.5 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Ernst Burger, 033 773 60 25/079 432 73 35
- 4. Di** **Gängige: Griesalp – Chistihubel T2**, Griesalp – Mittelberg – Chüegwindli – Chistihubel – Dünde – Griesalp, +/-900 m, 5 h. Max. 14 Teiln. Bern HB ab 06.34. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49
- 4. Di–
6. Do** **Gängige: Dreihüttentour auf der Göscheneralp T2**, Di: Wiggen – Jäntelboden – Staudamm – Südufer Stausee – Dammahütte SAC. Mi: Dammahütte – Moos – Chehlenalphütte. Do: Chehlenalphütte – vorder Röti – Bergseehütte – Göscheneralp, +1300/-180 m; +600/-700 m; +630/-1170 m, 5.5 h; 4 h; 5.25 h. Max. 15 Teiln. Bern HB ab 06.00. Leitung: Paul Kaltenrieder, 031 991 51 22/076 320 93 72
- 6. Do** **Gängige: Auf historischen Wegen: Kaiseregg 2185 m T2**, Riggisalp – (LSB) Salzmatt – Kaiseregg – Riggisalp, +/-790 m, 5.5 h. Bern HB ab 07.34. Leitung: Dorothea Koelbing, 031 352 69 72

11. Di Bären: Erneuerbare Energien auf dem Mont Soleil und Mont Crosin T2, Mont Soleil – Mont Crosin – Les Envers – Les Breuleux, +235/–395 m, 3 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Roland Jordi, 031 911 38 69/079 455 06 94

11. Di Gängige: Haglere 1949 m T2, Sörenberg Post – Satz – Teuffimattsattel – Haglere – Dählenboden – Bleienkopf – Städelistrasse – Holzhack – Chessiloch – Flühli Post, +920/–1185 m, 6 h. Bern HB ab 07.36. Leitung: Jürg Trick, 031 951 35 15/079 777 80 82

13. Do Alle: Begehung Auenlandschaft an der Aare oberhalb Märchligen T1, Münsingen – Hunzigenbrücke – Märchligen – Auguetbrücke – Fähribeizli (Imbiss) – Muri Tramstation, +50/–10 m, 4.5 h. Bern HB ab 09.16. Leitung: Erich Gyger, 031 981 36 94/079 588 57 13

13. Do– Gängige: Mont de l'Etoile 3370 m T3. Do: Arolla – Tête du Tronc – Cab. Aiguilles Rouges. Fr: Cab. Aiguilles R. – Mont de l'Etoile – Cab. Aiguilles R. – Arolla (evtl. La Gouille), +850/–0m, 3.50h; +600/–1400 m, 5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70/079 633 16 43

18. Di Bären: Rotache – Wachthubel T1, Wangelen – Rotache – Wachthubel – Kreuzweg, +300/–350 m, 2.75 h. Bern HB ab 11.07. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07/077 453 97 49

18. Di Gängige: Tungelpass – Lauenensee – Lauenen T3, Alpenrose bei Lenk – Tungelpass – Lauenensee Seebühl – Lauenen, +1000/–900 m, 6th. Bern HB ab 06.34. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21

20. Do– Gängige: Tour du Grand Chavalard T2. Do: Ovronnaz – (LSB) Jorasse – Col de Fenestral – Lac de Fully – Cab. de Sorniot. Fr: Cab. de Sorniot – L'Erié – Jorasse – (LSB) Ovronnaz, total +/-900 m, 8.5 h. Max. 15 Teiln. Bern HB ab 08.07. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58/079 623 86 12

25. Di Bären: In den Freibergen T1, Tramelan Gare – Le Ceruil – Etang de la Gruère – La Theurre – Les Cerlatez – Saig-nelégier, +295/–240 m, 3.75 h. Bern HB ab 07.43. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31/076 382 32 02

25. Di Gängige: Reeti 2757 m T3, Grindelwald – (LSB) First – Bachalpsee – Reeti – Bussalp – (Bus) Grindelwald, +700/–1000 m, 5 h. Bern HB ab 07.04. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70/079 633 16 43

27. Do Bären leicht: Simmentaler Bauernhausweg T1, Därstetten – Nidfluh – Balzenberg – Eschlen – Erlenbach, +315/–395 m, 2.75 h. Bern HB ab 07.39. Leitung: Tedy Hubschmid, 031 351 58 60

27. Do Gängige: Bettmerhorn 2858 m – Eggishorn 2926 m T4, Bergstation Bettmerhorn (LSB) – Bettmerhorn – Bettmergrat – Elselicka – Eggishorn, +600/–960 m, 4.5 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Eric Steiner, 031 931 38 75

September

1. Di Bären: Der Engelberger Aa entlang T1, Engelberg – Engelberger Aa – Arnibrügg – Obermatt – Schleisenbrügg – Grafenort, +0/–435 m, 3 h. Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64/079 280 29 48

1. Di Gängige: Im Banne des Bietschhorns T3, Mund – Chastler – Honegga – Erl – Ze Steinu (Baltschieder-tal) – Ausserberg, +950/–1200 m, 6 h. Bern HB ab 07.07. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69

1. Di– Gängige: Im Unterengadin T2. Di: Lavin – Guarda – Tuoihütte. Mi: Tuoihütte – Alp Sura – Clerhütte – Ardez, +860/–40 m, 4.5 h; +550/–1400 m, 5.5 h. Max. 15 Teiln. Bern HB ab 07.32. Leitung: Erwin Mock, 031 921 56 95/079 360 47 30. Co-Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31/076 382 32 02

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 **Frutigen AG** **Schiefer**
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch

Fotogruppe

Siegerbilder des Fotowettbewerbes 2014



1. Rang: Adrian Schmid, Weisskopfadler.

Das Thema *Federvieh* war ein grosser Erfolg, wurden doch 52 Bilder von 19 Autoren eingereicht. Erfreulich, dass auch SAC-Mitglieder, die nicht in der Fotogruppe sind, Bilder eingereicht haben.

Fotowettbewerb 2015

Die Fotogruppe schreibt jedes Jahr einen Fotowettbewerb aus. Alle interessierten Sektionsmitglieder können daran teilnehmen. Das Thema 2015 lautet *Am Wegrand*. Abgabetermin ist der 17. November 2015. Die Teilnahmebedingungen sind auf unserer SAC-Website unter Interessengruppen/Fotogruppe ersichtlich. Hier sind auch die Bilder früherer Wettbewerbe aufgeschaltet.



2. Rang: Fred Nydegger, Auf der Jagd.



2. Rang: Therese Mejstrik, Nichts ist schöner als fliegen.



3. Rang: Christian Balsiger, Flamingo.

Mitmachen in der Fotogruppe

Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogruppe einzubringen? Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb für Fotoclubs der *Photo Münsingen* teil. Dort gilt es meistens recht schwierige Themen umzusetzen, und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuch doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten (fred.nydegger@bluewin.ch).

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe

www.sac-bern.ch > Interessengruppen > Fotogruppe



Nicole und Turi warten auf die ersten Gäste.

Hütten

Herzliches Willkommen in der Trifthütte



Artur Naue alias Turi und Nicole Müller haben mit Beginn der Skitourensaison die Trifthütte zur Bewartung übernommen.

Nachdem uns die Zusage erreicht hatte, besuchten wir in den letzten warmen Sommertagen 2014 unsere Nachbarhütten, um den künftigen Stimmen am Telefon auch ein Gesicht zu geben. Wir wurden überall herzlich aufgenommen und entlockten den spannenden Geschichten der alten Hasen einige Tipps für unseren Start. Irène und Talak halfen uns mit den vielseitigen Erklärungen der komplexen Haustechnikanlage. Welcher Hebel ist nochmal für das Umschalten vom Wassertank auf die Wasserfassung zu drehen? Aha, die Anlage für das Internet braucht 3 x so viel Strom wie ein Kühlschrank. Ab wann rufen wir die organisierte Rettung auf den Plan und unter welchem Schneehaufen müssen wir im Winter nach dem Holz graben? Bei strahlendem Wetter fand dann die Übergabe von den scheidenden Hüttenwarten Irène und Talak sowie dem Hüttenchef Walter an die amtierende Crew mit Daniel als Hüttenchef und uns statt.

Vorbereitungen

Nach der Vertragsunterzeichnung im September galt es dann, aus Fantasie und

Träumen Wirklichkeit zu machen. Will heissen, den sicheren 8,5-Stunden-Bürojob kündigen, eine eigene Firma gründen, den Hüttenwartkurs wie auch die Wirteprüfung machen und eine neue Wohnung im Haslital suchen. Vorerst mussten neben den Tourenleitern beim Abschlusshöck – danke Petra – auch alle Freunde als un-

Im September galt es dann, aus Fantasie und Träumen Wirklichkeit zu machen.

freiwillige Versuchskaninchen für grosse Kochtopfmengen und die «lecker – lange haltbar – günstig – auf Holzofen zubereitbar – Hüttenmenüs» hinhalten. Turi kümmerte sich indessen um einen frischen Webauftritt mit dem neu gestalteten Triftlogo und postet fleissig brandaktuell auf Facebook.

Im Februar bezogen wir in Innertkirchen ein Bijou von Wohnung mit Kachelofen und orange-gepunkteten Retrovorhängen direkt über dem Käsekeller. Womit auch schon der erste Lieferant gesetzt war. Denn neben einer herzlichen Gastfreundschaft

sind uns regionale Produkte besonders wichtig. Das Fleisch, wie beispielsweise die weit gerühmte *Gumpesewurst* wird durch den Metzger Abplanalp aus Innertkirchen persönlich zur Helibasis gebracht. So kamen wir von Tipp zu Tipp hangelnd zu einem hüttenkundigen Buchhalter, der lokalen, «jungfräulichen» Kleinbierbrauerei, dem familiären Volgladen und nicht ganz unwichtig einem kundigen Weinhändler mit exquisitem Säumerwein. Die erste grosse Lebensmittelbestellung stellte Nicole vor eine Herausforderung. Was, wenn das Maizena vergessen geht? Der Weg zum nächsten Laden dauert im Winter neun Stunden!

Ende des Winterschlafs

Gemeinsam mit Angela und Alejandro, zwei schaufelkräftige Kollegen, machten wir uns Ende Februar das erste Mal auf, um die Trifthütte aus dem Winterschlaf zu locken bzw. zu buddeln. Unglaubliche Schneemengen erwarteten uns. Nordseitig war das alte Gemäuer nicht mehr sichtbar. Umso einfacher war es, auf das Dach zu krabbeln, um die Panels von der

weisen Pracht zu befreien. Ein besonderer Moment war, als wir die ersten Gäste, nach unserer Philosophie «herzhaft, alpin, nachhaltig» mit einem Willkommenstee empfangen durften. Die Skitourengehänger aus verschiedensten Nationen bewundern den grossartigen Ausblick und schätzen das Ambiente der traditionellen Hüttenstube. Bislang kamen meist noch kleine Gruppen, was uns auch Zeit für ein paar schöne Gespräche und etwas speziellere Menüs bot.

Leider hatte die Haustechnik die Kälte nicht ganz unbeschadet überstanden, aber dank der raschen Hilfe von Walter Brog mit vier Notbatterien ging uns das Licht nicht ganz aus. Unterstützung bekamen wir von allen Seiten: Monika und Walter Lüthi von der Windegghütte gaben uns Tipps und Tricks mit auf den Weg, gemeinsam mit Hüttenchef Daniel Hüppi brachten wir das Inventar auf Vordermann und wenn der Holzofen nicht so recht wollte, wusste Irène als Telefonjoker bestimmt einen Rat. Den eingefrorenen Leitungen verpassten wir warme Umschläge und auch bei den sperrigen Bezügen hatten wir bei der 42. Matratze

den Kniff gefunden. Unterdessen haben wir das Haus und uns in unserem 12m² Hüttenwartsbereich gemütlich eingerichtet und Turi hauchte der Stube im Rot-Weiss-Look mit dem Akkordeon Leben ein. Vorgestern dann die grosse Überraschung: Fiste, der Hüttenfuchs, tauchte wohlgenährt und mit dickem Winterfell auf und begrüsst uns auf seine Art in der neuen Heimat. Es ist einfach wunderschön in der Trift. Zusammen mit Freunden, Verwand-

ten und Bekannten als Helfer, zuverlässigen Lieferanten aus der Region, einem flotten Helipartner, Dani als Hüttenchef und natürlich einer vertrauten Sektion im Rücken kann es nur ein Erfolg werden. Wir freuen uns ganz besonders auf viele Besuche aus der Sektion Bern und halten bestimmt eine kleine Überraschung bereit.

Artur Naue, Hüttenwart

 www.trifthuetten.ch



Der Hüttenfuchs und der, der es auch werden will.





SAC Club Aktion

Erhalten Sie unter Angabe Ihrer SAC Sektion Bern-Mitgliedsnummer die

Pfafflar Outdoor Pants um CHF 195.- statt CHF 229.-

bis 30.6.2015 im Skinfit Shop Thun-Hünibach oder unter info@skinfit.ch.



Skinfit Shop Thun - Hünibach • Riedstrasse 29a • 3626 Hünibach
www.skinfit.ch

Hospiz
Grosser St. Bernhard



BARRY

Der legendäre Bernhardinerhund

NATURHISTORISCHES MUSEUM BERN

WWW.BARRY.MUSEUM



Eine Institution der
Burggemeinde
Bern

Schuhe
Berger
Sport

HALDENWEG 1
3510 KONOLFINGEN
TEL. 031 791 06 53
INFO@BERGERSCHUHE.CH

Schöffel
Ich bin raus.

AB AUF
DEN BERG!

TOP BERATUNG DURCH
SPEZIALISTEN. RIESEN
AUSWAHL ZU TYPISCHEN
BERGER PREISEN!

EIFACH BESSER USGRÜSTET!

NEU! AUCH ONLINE
EINKAUFEN

WWW.BERGERSCHUHE.CH



In Kürze

Anmeldeprozedere und Auslastung der Touren

Obschon es um die Ostertage nochmals ordentlich geschneit hat, ist ein Grossteil der Skitouren bereits Geschichte. Trotz der den ganzen Winter anhaltenden schwierigen Lawinensituation bisher ohne unerfreuliche Zwischenfälle, abgesehen von einem kleineren Schneerutsch, der glimpflich ausging. Für uns geht die Bergsaison nahtlos weiter mit Wanderungen, Klettertouren und Hochtouren.

Bei einzelnen dieser Touren übersteigt die Nachfrage das Angebot bei Weitem. Übers Ganze betrachtet, sieht es aber nicht so schlecht aus: Bei vielen Touren geht es mit der Auslastung sehr gut auf, einzelne haben zu wenig Teilnehmer und bei einigen kommt es eben zu Wartelisten bzw. können

einfach nicht alle Interessenten mitkommen. Es handelt sich dabei vor allem um eintägige einfache Skitouren sowie um einfache Hochtouren. Wir erhöhen dieses Angebot laufend, zudem gibt es Tourenleiter, welche stark nachgefragte Touren ein zweites Mal anbieten. Ihr seht also, wir arbeiten dran. Ich weiss, das ist für die jeweils Betroffenen ein schwacher Trost, aber wir geben uns alle Mühe.

Im Moment kämpfen wir zudem mit technischen Problemen, die in einzelnen Fällen je nach System, Browser oder gewählter Tour bei der Online-Anmeldung auftreten. Die Anmeldung kann dann nicht abgesendet werden, stattdessen wird beim Absenden erneut die Eingabeseite aufgerufen. Wenn dies passiert, bitten wir um Anmeldung mittels eines normalen E-Mails an

den Tourenleiter. Ihr könnt uns bei der Fehlersuche unterstützen, wenn ihr dem Webmaster kurz mitteilt, welches System und welche Konfiguration (Windows, OSX, Version) verwendet wird und um welche Tour es geht. Merci für euer Verständnis. Einzelne technische Pannen können wir leider nie ganz ausschliessen. Aber wenn man bedenkt, dass neben dem Anmeldeprozedere die komplette Administration des Tourenwesens über diese Datenbank läuft, sind wir trotzdem sehr zufrieden: Es erleichtert uns die Arbeit ungemein. Und meistens funktioniert es ja auch einwandfrei. Ich wünsche euch allen weiterhin tolle Tourenerlebnisse!

Petra Sieghart, Tourenchefin

 webmaster@sac-bern.ch

Aktualisierung der Finanzreglemente

Der Vorstand hat drei Regelungen im finanziellen Bereich aktualisiert: das *Finanzreglement*, die *Regelung der Funktionsentschädigungen* und das *Spesenreglement*.

Die Ziele der Überarbeitung sind die folgenden:


- Anpassung an die neuen Statuten.
- Modernisierung von Inhalt und Sprache.
- Ausrichtung an den tatsächlichen Verhältnissen.

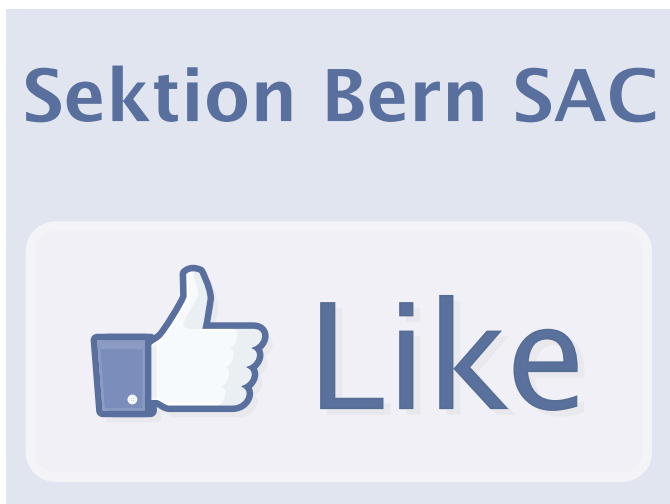
- Die Bestimmungen sollen die finanziellen Verhältnisse klar und eindeutig regeln, die Sektion schützen und die Handlungsfähigkeit des Vorstands gewährleisten. Die Handlungsfähigkeit dient der Überwindung von Notlagen und der Nutzung von Chancen.

An der Sektionsversammlung vom 3. Juni wird das *Finanzreglement* vorgestellt und zur Verabschiedung vorgelegt. Das vollständig neu gestaltete Finanzreglement steht auf der Website als pdf-Datei zum

Download bereit. Die anderen zwei Regelungen kann der Vorstand in eigener Kompetenz erlassen. Die zwei überarbeiteten Regelungen werden präsentiert.

Markus Jaun, Kassier

 www.sac-bern.ch > *Sektion Bern > Leitbild, Statuten > rechts aussen*



Über den Zaun



Zum Thema Umwelt

Wie sag ich's meinem Kinde?

Interview mit René Michel, Vertreter des Ressorts Umwelt im SAC-Zentralverband und Präsident der Sektion Gantrisch.

Vorerst eine Frage zu der Sektion Gantrisch. Die ehemalige Subsektion Schwarzenburg hat sich ja vor drei Jahren als Sektion Gantrisch verselbständigt. Wie geht es dieser Sektion, hat sie ihre Kindheitsjahre gut überstanden?

Wir haben uns erfreulich entwickelt. Es gab eigentlich gar keine Kindheitsjahre, weil wir ja schon immer ein starkes Eigenleben und eine Selbständigkeit genossen haben. Jedes Mitglied hat beim Wechsel bewusst die Wahl getroffen, zu welcher Sektion es gehören will. Man identifiziert sich deshalb stark mit der Sektion Gantrisch. Das Label des gleichnamigen Naturparks hat uns auch geholfen, rasch vom Image der Ortsgruppe Schwarzenburg wegzukommen zu einer regional verankerten Sektion. Neue Mitglieder wohnen zunehmend auch in Riggisberg, auf dem Längenberg, im Gürbetal oder im angrenzenden Deutschfreiburg. Als letzten grossen Schritt haben wir auf diese Tourensaison die Plattform Droptours in Betrieb genommen. Eine fast 100%ige Auslastung der vielen Wintertouren ist eine Folge davon. Ich habe Freude an unserer neuen jungen Sektion, in dessen Vorstand ich das älteste Mitglied bin. Wir haben bereits 450 Mitglieder und die Tendenz ist steigend.

Persönlich hast du dich innerhalb des SAC ebenfalls bedeutend weiterentwickelt und engagiert. Du bist als Repräsentant des Ressorts Umwelt bis in den Olymp des SAC, den Zentralverband (ZV) aufgestiegen. Uns interessiert, wie du aus deiner Funktion heraus das Thema Umwelt an deine junge Sektion heranträgst?

Als Erstes habe ich eine Empfehlung umgesetzt, die wir an alle Sektionen herantragen: Ein voll stimmberechtigtes Vorstandsmitglied betreut das Ressort Umwelt und kümmert sich um Fragen des Schutzes



Meine Leidenschaft: Rassistige Abfahrten an den Hausbergen, hier an der Ochsenflanke. (Foto: Marianne Michel)

und des freien Zugangs oder des naturverträglichen Bergsportes in der Sektion. Unser Umweltbeauftragter ist sehr aktiv und schreibt auch regelmässig Beiträge für die Clubnachrichten. Viel wichtiger für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Sektion waren meine Erfahrungen und Kenntnisse zum Funktionieren unseres Verbandes, die ich als ZV-Mitglied und gleichzeitiger Präsident der Sektion einbringen konnte. Da ging es mehr um allgemein organisatorische Bereiche. Vielleicht noch eine kleine Geschichte zur Schutzproblematik: Mit viel Engagement hat eine Gruppe in unserem Vorstand das Projekt einer Gipfelverzierung auf dem Gantrisch in Angriff genommen. Sie sollte zur Gründung eingeweiht werden. Daraus wurde nichts, weil mein Bereich auf der Geschäftsstelle deutlich darauf hinwies, dass der SAC sich für unverbauten Gipfel einsetzt. Die Sektion akzeptierte das und so hat der Gantrisch bis heute keine Gipfelverzierung. Für mich als Ressortleiter Umwelt ein klarer Interessenkonflikt.

Über das viel zitierte Spannungsfeld zwischen Schützen und Nützen der Gebirgswelt brauchen wir uns wohl nicht allzu lange aufzuhalten. Viel mehr interessiert uns, wie die konkreten, aktuellen Themen in der Sektion Gantrisch umgesetzt werden. Wir denken hier einerseits an das Projekt Respektiere deine Grenzen und andererseits an das Projekt Freier Zugang?

Für uns ist klar, dass die Tourenleiter die Regeln einhalten. Touren in Schutzgebieten dürfen selbstverständlich nur auf

erlaubten Routen stattfinden. Nur, wenn alle die Regeln einhalten, verhindern wir weitere restriktivere Einschränkungen. In unseren Heimbergen gibt es diesbezüglich noch keine Konflikte. Ich bringe diese Themen natürlich auch regelmässig in den Clubnachrichten oder an den Sitzungen und Versammlungen ein. Je besser unsere Mitglieder die Problematik kennen, desto mehr erreichen wir auch auf der politischen Ebene. Diesen Sommer beginnt zum Beispiel der Prozess der Revision der bernischen Jagdverordnung, die möglicherweise zu Verschlechterungen für die Tourenfahrer und Kletterer führen könnte. Bei der letzten Auflage der Skitourenkarte haben wir aktiv an der Diskussion teilgenommen, welche Routen ihre Berechtigung haben und auf der Karte erscheinen. Sollten in naher Zukunft neue Schutzgebiete vorgesehen werden, könnten die eingedruckten Routen eine grosse Bedeutung erlangen, weil nur sie dann erlaubte Routen wären.

Was könntest du aus deiner Erfahrung in der Umsetzung der Umweltthemen in einer kleinen ländlichen Sektion unserer grossen städtischen Sektion empfehlen?

Es liegt mir fern, da Ratschläge zu geben. Für uns ist das Anbieten von öV-Touren im Winter manchmal schwierig, weil doch der Anfahrtsweg lang wird und gerade gegen Frühling die Ausgangspunkte oft zu spät erreicht werden. Wir versuchen aber vor allem, im Sommer die Touren mit öV anzubieten. Häufig ist auch ein Kleinbus eine sinnvolle Transportlösung.

Interview Ueli Seemann



Thomas Seilnacht: Panorama Berner Alpen, Pigmente/Casein, 60 x 300 cm.

Kultur auf dem Niesen

Über die Farben unserer Berge

Im Gespräch mit Thomas Seilnacht, welcher mit selbstgemachten Farben Bergbilder kreiert.

Berge malen und Berge besteigen

«Berge aus der Sicht eines Malers erleben, ist nicht das gleiche, wie Berge besteigen», meint Thomas und fährt fort: «Der Maler verweilt länger an einem Ort und beobachtet den Wandel des Lichts oder der Farben am Berg. Auf meinem Weg zum Kunstmaler bin ich dem Berg in vielen Variationen begegnet.

Bei meiner Tätigkeit als Lehrer der Fächer Chemie und Bildnerisches Gestalten entwickelte ich gemeinsam mit Schülern ein Farbenprojekt, bei dem das Herstellen der Farben aus mineralischen Rohstoffen und die künstlerische Umsetzung im Vordergrund standen. Durch zahlreiche Experimente fanden wir heraus, dass vor allem die anorganischen Mineralpigmente geeignet sind, Berglandschaften ausdrucksstark darzustellen.

Meine Farben

Meine Bilder sind ausschliesslich mit Farben gemalt, die ich aus mineralischen Pigmenten selbst herstelle. Die so hergestellten Caseinfarben sind von hoher Leuchtkraft und haben eine sehr hohe Lichtbeständigkeit. Mineralische Pigmente können im Gegensatz zu den organischen Pigmenten nicht aus Erdöl hergestellt werden. Sie werden entweder dem Berg selbst als Mineral entnommen oder sie werden aus mineralischen Rohstoffen chemisch neu komponiert. Die Schweizer Alpen sind reich an Mineralien, aus welchen erdfarbene Pigmente zur Herstellung von

beispielsweise gelbem oder rotem Ocker extrahiert werden können. Andererseits gestaltet sich die Herstellung von satten Farbtönen beispielsweise aus grünen oder blauen Pigmenten recht schwierig und aufwendig. Ein Beispiel ist die Herstellung des Farbtons *Fra Angelico Blau*.

Fra Angelico Blau

Das farbgebende Mineral von Fra Angelico Blau ist Lasurit, welches vorwiegend in abgelegenen Regionen des Hindukuschgebirges in Afghanistan und Tadschikistan vorkommt. Die Abtrennung des Lasurits aus dem Gestein ist extrem aufwendig. Der Lapislazuli wird zunächst mehrfach gemahlen und gesiebt. Dann wird das feine Pulver mit einer speziellen Mischung aus Harzen und Ölen vermischt und in ein Säckchen aus Leinen eingebunden. Beim Auswaschen im Wasser gelangen nur die feinen Lasurit-Teilchen durch das Leinen, sodass man einen Bodensatz Fra Angelico Blau erhält.

*Auf meinem Weg zum
Kunstmaler bin ich dem Berg in
vielen Variationen begegnet.*

Der Auswaschprozess wird oft wiederholt. Ein Arbeiter bei Kremer Pigmente im Allgäu benötigt etwa ein Jahr, um ein Kilogramm des kostbaren Pigments herzustellen. Fra Angelico Blau wurde früher nur für ausgesuchte Motive eingesetzt, beispielsweise für den blauen Mantel der Madonna. Schon Albrecht Dürer wog das Pigment

mit Gold auf, und das ist bis heute in etwa so geblieben. Die industrielle Revolution im 19. Jahrhundert ermöglichte die Herstellung neuer Mineralfarben. Seit dem Jahr 1828 kennt man das auf chemischem Weg hergestellte Ultramarinblau. Später kamen weitere blaue Pigmente hinzu.

Meine Bergbilder, meine Ausstellungen

In meinen Bergbildern mache ich Gebrauch von solch satten Farbpigmenten wie dem Fra Angelico Blau, aber auch dem satten Grün, welches aus dem Mineral Malachit extrahiert wird. Daraus entstehen meine typischen blau-grünen Bergbilder, welche unter anderem auch in meiner Ausstellung am 25. und 26. Juni 2015 im Rahmen des abendlichen Kulturprogrammes auf dem Niesen zu sehen sein werden. Zudem sind all meine Ausstellungen in Galerien oder Museen mit einem didaktischen Teil zu oben beschriebener Farbherstellung verbunden.»

Interview Ueli Seemann

- www.niesen.ch/de/erlebnisse/kulturprogramm
- www.thomasseilnacht.ch
- www.berglandschaft.ch

In Kürze

Gipfelsturm

*So unglaublich hoch. Schaffemer das?
Klar! Mir si schliesslech nid zum Spass da.
Ufem Foto het är vii chliener usgeh.*

Die Faulheit überwinden. Von Zuhause abhauen. Die grosse Freiheit spüren und in Richtung der Sterne laufen. Die Stille hören oder endlich etwas wirklich Aufregendes erleben.

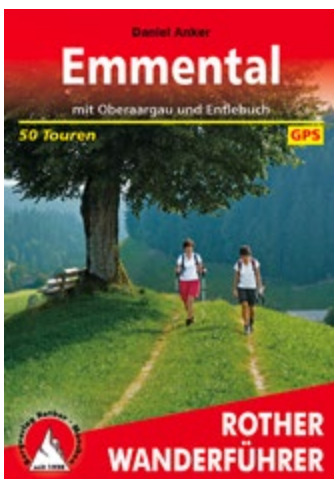
Das haben sie gemeinsam: Sie wollen weg. Hoch hinaus. Raus aus dem Alltag, weg von den festgefahrenen Strukturen, hinauf auf den Gipfel, rein ins Abenteuer. Das Ziel ist das Kreuz – mit oder ohne Jesus. Doch auf dem Weg nach oben wird die Luft immer dünner.



Der Jugendclub Schlachthaus Theater Bern zeigt eine Stückentwicklung über den Versuch auszubrechen, über das Aufsteigen und Abstürzen, über das Kämpfen und Scheitern, über Höhenflashes und andere Limits am Berg und im Alltag.

Premiere: Mittwoch, 27. Mai, 19.00 Uhr,
weitere Spieldaten: Donnerstag, 28. Mai,
19.00 Uhr, Freitag, 29. Mai, 20.30 Uhr,
Samstag, 30. Mai, 20.30 Uhr.
Leitung: Caroline Ringeisen

 www.schlachthaus.ch

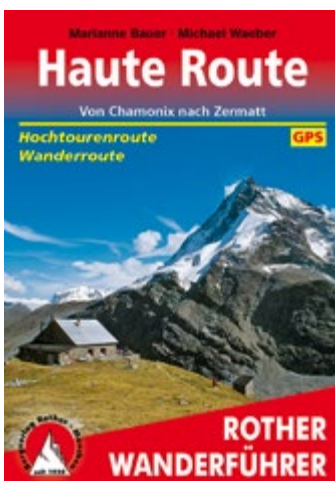


Wanderführer Emmental

Drei Regionen, ein Vergnügen: 50 Mal Wandern im Emmental, im Oberaargau und im Entlebuch – von den Alpen durchs Hügel- und Flachland bis zu den Jurahöhen. Dieser Rother Wanderführer hat die schönsten Touren für die abwechslungsreiche Mitte der Schweiz parat.

Der bekannte Berner Alpinjournalist Daniel Anker liefert in diesem Rother Wanderführer nicht nur exakte Routenbeschreibungen, sondern vermittelt mit seinen Texten zu Land und Leuten auch ein gutes Stück Begeisterung für seine Heimat.

Rother Wanderführer, 1. Auflage 2015, Daniel Anker, Format 11,5 x 16,5 cm, ISBN 978-3-7633-4451-2, GPS-Daten zum Download, 208 Seiten mit 141 Farbbildungen, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen.



Haute Route

Die Haute Route ist der Urahn aller Alpen-Durchquerungen – vor mehr als 150 Jahren wurde diese hochalpine Tour von Chamonix nach Zermatt «erfunden» und bis heute hat sie nichts von ihrer Attraktivität eingebüsst. Diese grossartige Tour ist ein unvergessliches Erlebnis für alle Hochtourengeher. Und auch für diejenigen, die nicht über die Gletscher gehen wollen, gibt es eine Variante: Sie führt genussvoll über aussichtsreiche Höhenwege. Jede Etappe verfügt über eine ausführliche Routenbeschreibung, Wanderkärtchen mit

eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Alle wichtigen Informationen zur Tour, über die zu erwartenden Schwierigkeiten und über alle Hütten am Weg sind in übersichtlicher Form dargestellt.

Rother Wanderführer, 1. Auflage 2015, Marianne Bauer, Michael Waeber, Format 11,5 x 16,5 cm, ISBN 978-3-7633-4460-4, 200 Seiten mit 131 Farbbildungen, 46 Höhenprofilen, GPS-Daten zum Download, 36 Wanderkärtchen.

Tourenberichte



Olivier am Fixseil beim Abstieg von der Senggchuppe. Bild: Martin Balmer

Veteranen

Lawineninstruktion

Tagesskitour der Veteranen mit Lawineninstruktion am 8. Januar 2015 auf dem Jaunpass.



Die etwas spezielle Tagesskitour: Lawinenkunde im Trockenem bei Ovo und Gipfeli.

Am 8. Januar 2015 führte Hans Gnädinger mit rund zehn Kameraden einen Informationstag über Lawinenhunde und Rettungsmassnahmen bei einem Lawinenunglück auf dem Jaunpass im Restaurant Taverne durch. Da die Teilnehmer dermassen interessiert an den Instruktionen waren, mussten wir leichten Herzens auf die kurze Skitour verzichten, die am Nachmittag noch vorgesehen war.

Referentinnen des Tages waren Frau Lilo Fracheboud, Lawinenhundeausbildnerin aus Konolfingen mit ihrem Lawinenhund Skip (der im theoretischen Teil nicht zu Wort kam), und Frau Dr. med. Lucretia Herwig, die auch als Einsatzärztin für die Regabasis in Zweisimmen arbeitet.

Die Informationen zeigten uns wieder einmal eindrücklich, worauf es im Falle eines Lawinenunglücks ankommt. Einiges davon möchte ich hier nochmals kurz ausführen.

Lawinenhunde

In einem ersten theoretischen Teil führte uns Lilo Fracheboud in die faszinierende Welt der Lawinenhunde und ihrer Ausbildung ein. Es gehört eine grosse Portion Engagement, Aufwand und Begeisterung dazu, einen Hund ab ca. acht Monaten

während zwei bis drei Jahren zu einem einsatzfähigen Lawinenhund auszubilden. Lilo erzählte uns, wie die Ausbildung von einfachen zu schwierigen Suchaufgaben vor sich geht. Dabei spielt die Freude und Begeisterung des Hundes für seine Aufgaben und die Belohnungen (Cervelat, Spielzeug), die jeweils winken, eine grosse Rolle. Wöchentlich sollte mit den Hunden trainiert werden, meinte Lilo.

Für mich verblüffend und absolut faszinierend ist die Leistung der Hundenasen, die unsere menschliche Vorstellungskraft übersteigt. Jedenfalls ist ein gut ausgebildeter Lawinenhund in der Lage, in zehn Minuten eine Fläche von 10000 Quadratmetern abzusuchen. Am Nachmittag sahen wir dann, in welchem Tempo der Labrador Skip die Fläche absuchte, zwei vergrabene Rucksäcke ortete und durch intensives Scharren anzeigte und ausgrub. Da kann man nur staunen und sieht, wie ein Lawinenhund hier «Übermenschliches» leistet.

Die Rettung

Im zweiten theoretischen Teil führte uns die junge Ärztin Lucretia Herwig aus Thun in einige grundlegende Fakten zur Rettung bei Lawinenunglücken ein. Dies kann man

wohl an vielen Orten nachlesen, sie aber von einer Notfallärztin live zu vernehmen und Fragen stellen zu können, ist schon sehr viel wirkungsvoller.

Man unterscheidet bei einem Lawinenunglück Teilverschüttete (75%) und Ganzverschüttete (25%). Zuerst rettet man die Teilverschütteten, da deren Überlebenschancen sehr gross sind (96%) und die Rettung rasch geht. Bei Ganzverschütteten ist die Situation viel gravierender. Die Ganzverschütteten muss man zuerst einmal finden. Dabei spielt der Faktor Zeit zwischen Verschüttung (Lawinnenniedergang) und dem Zeitpunkt der Freilegung des Gesichts eine entscheidende Rolle.

Wie Lucretia immer wieder erwähnte, ist es für Rettungsleute entscheidend zu wissen, ob der Ganzverschüttete eine Atemhöhle hatte (d.h. einen kleinen Hohlraum um Mund und Nase, der ihm erlaubte, zu atmen), also ob er atmen konnte in der Zeit, bis er gefunden wurde. Das Wort Atemhöhle war für mich neu und dessen enorme Bedeutung ebenso. Denn von den Ganzverschütteten erleiden rund 50% den Tod. Die Todesursachen teilen sich wiederum auf in ca. 50% Tod durch Erstickten, ca. 45% Tod infolge Verletzungen und nur 5% Tod wegen Unterkühlung. Stellt man beim Freilegen fest, dass der Ganzverschüttete eine Atemhöhle hat, so sind Reanimationsmassnahmen sinnvoll und anzuwenden. Falls er jedoch keine Atemhöhle hatte, so ist er wahrscheinlich nach 15–30 Minuten schon erstickt, und reanimieren wäre sinnlos, ja eher kontraproduktiv (Hirn schwer beschädigt). Wenn man den Ganzverschütteten also ausgräbt, so muss man die Frage «Atemhöhle JA oder NEIN?» unbedingt den Rettungskräften beantworten können, ebenso den sehr wichtigen *Zeitpunkt der Verschüttung* und der *Freilegung*. Ist diese Zeitspanne kleiner als 35 Minuten, so ist der Verschüttete noch nicht unterkühlt und Rettungsmassnahmen erfolgversprechend.

Die Notärztin erklärte uns auch, welche grosse Rettungsmaschinerie dann ins Rollen kommt, die auf die genauen Anga-

ben der Personen, die nach dem Lawinenunglück die Verschütteten ausgruben, angewiesen sind.

Es war uns allen mit der Zeit klar geworden, wie sehr es bei einem Lawinenunglück auf rasches, richtiges Handeln ankommt, und dass dies nicht selbstverständlich ist.

Noch einen weiteren Begriff brachte Lucretia ins Spiel: Bergungstod (siehe Wikipedia für genaues darüber). Dabei handelt es sich, wie ich verstand, darum, dass ein Geborgener kurz nach der Bergung stirbt, oft weil er falsch gelagert wurde, und ihm dabei sehr kaltes Blut aus den kalten Extremitäten ins relativ warme Herz und die inneren Organe fliesst, was einen Schock auslösen kann. Also sehr aufpassen beim Umlagern des Geborgenen.

Ich muss hier bei allen Lesern um Verständnis bitten, dass ich als Laie diese Dinge beschreibe und dabei wohl den wissenschaftlichen Anforderungen nicht genügen kann. Es geht mir aber eher um die Wiedergabe meines grossen Eindrucks, den ich bei diesen Ausführungen erlebte.

Praktische Übungen

Nach dem theoretischen Teil fanden zwei praktische Übungen statt. Als Erstes demonstrierte Lilo mit ihrem Lawinenhund, wie eine Suche mit Hund vor sich geht. Das war faszinierend. Nach links und rechts rennend sucht der Hund den Hang ab, dabei genau den Anweisungen gehorchend. Die beiden eingegrabenen Rucksäcklein hatte er im Nu ausgebuddelt.

Im zweiten Teil, unter der Leitung von Lucretia, mussten wir eine vergrabene Puppe mit LVS suchen, beurteilen, ob sie eine Atemhöhle hatte und dann reanimieren. Je eine Person machte die Mund-zu-Mund-Beatmung, die anderen pressten den Brustkorb mit einer Frequenz von 100 pro Minute. Das ist anstrengend, muss aber lange durchgeführt werden. Bei einer Helikopterrettung wird das mit einer speziellen Maschine bis auf die Notfallstation des Spitals erledigt.

Nach dem Mittagessen war es dann schon zu spät für eine kleine Skitour, die den Namen Tour kaum verdient hätte, und wir

verabschiedeten uns von den beiden Frauen, die uns so wichtige Informationen zu zwei Aspekten der Lawinenrettung vermittelt hatten. Unser Dank geht an Lilo Fracheboud und Dr. med. Lucretia Herwig sowie an den Organisator dieses spannenden und lehrreichen Tages auf dem Jaunpass, Hans Gnädinger.

Tourenleitung: Hans Gnädinger, Lucretia Herwig (REGA-Ärztin), Lilo Fracheboud (Lawinenhundeführerin)

Teilnehmer: Hans Jürg Baur, Christian Brunold, Ernst Burger, Bruno Fuss, Francis Jeanrichard, Heinz Kaderli, Martin Keller, Tobias Ledergerber, Margrit Schläppi, Josef Vonlanthen, Hannes Wettstein

Bericht: Tobias Ledergerber

HOTEL POST BIVIO

Hotel Post,
das Hotel am
Julierpass.

Bivio

Ein grosses Wandergebiet in der Schweiz, im schönen Park Ela.

Wandertage...

...unter der Leitung von BAW Wanderleiter **Sep Antona Bergamin**.

Die Wanderungen führen Sie über historische Passübergänge, über den geologischen Wanderpfad, zu Hochmooren und Flachmooren bis hin zur Wasserscheide Europas und dies in einer einmaligen Flora und Fauna.

3 Tages-Wanderungen

9. bis 12. Juli 2015

28. bis 31. Juli 2015

speziell auch für sportliche Seniorinnen und Senioren

13. bis 16. August 2015

17. bis 20. September 2015

speziell auch für sportliche Seniorinnen und Senioren

1. bis 4. Oktober 2015

speziell auch für sportliche Seniorinnen und Senioren

Preis pro Person im Doppelzimmer CHF 590.- inkl. HP und Wanderleiter
Der Einzelzimmerzuschlag auf alle Preise beträgt CHF 22.- pro Tag.

In der Sauna können Sie sich nach der Tour schön entspannen und in unserer gemütlichen Arvenstube lassen Sie bei einem schmackhaften Abendessen den Tag Revue passieren.

Sie werden sich wohl fühlen bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

Für detaillierte Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

9. bis 14. August 2015

Be Weg ungs Woche, Gymnastik, Tanz, Wandern
vom 9.8. bis 14.8.2015 mit Nina Berger

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Tel. 081 659 10 00 oder mail@hotelpost-bivio.ch / www.hotelpost-bivio.ch

Bivio: klein und fein. Im Winter nicht nur ein grossartiges Skitourengebiet, sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet mit breiten, übersichtlichen Pisten bis ins Dorf.

KLETTERSCHULE

DATEN 2015: TROUBLESHOOTING

14.06.2015

29.08.2015

CLEAN CLIMBING

13.06.2015

27.06.2015

30.08.2015

17.10.2015

STURZTRAINING

13.06.2015

25.07.2015

Y

O

Y

O



kletterschule.ch

Schritt für Schritt

Von der Theorie zur Praxis

Einführungskurs Skitouren in Bivio vom 28. Januar bis 1. Februar 2015.

Bahnhof Bern, ein Mittwochmorgen im Januar, Pendlerzeit. Jede Menge verschlafene wirkende Menschen in Anzügen und mit schicken Handtaschen quetschen sich in den vollen Intercity nach Zürich. Mitten drin einige in farbige Outdoor-Klamotten gehüllte und mit grossen Rucksäcken und Tourenskiern bepackte Aussenseiter, die in Anbetracht der frühen Stunde überaus wach und motiviert wirken. Wer die Truppe etwas genauer mustern würde, dem würden unweigerlich die Mietskier ins Auge stechen. Bei der jungen Truppe handelt es sich nämlich durchwegs um Skitouren-Neulinge unterwegs in den Einführungskurs Skitouren in Bivio.

Ins kalte Wasser geworfen

Fünf Stunden später deponieren wir unsere Ausrüstungen im Hotel Post in Bivio und spekulieren, was an diesem Nachmittag noch auf dem Programm stehen könnte. Theoretische Einführung? Lawinenkunde? LVS-Suchübung?

Sekunden später stehen Mischu Wirth und Petra Sieghart, unsere beiden Kursleiter, in der Tür und verkünden gut gelaunt, dass wir 20 Minuten später zur ersten Tour aufbrechen würden. Die vorgerückte Stunde sei in Anbetracht des tollen Wetters kein Grund, um diesen ersten Nachmittag drinnen zu verbringen! Die Gesichter einiger Teilnehmer können einen Anflug von Nervosität nicht verstecken. Was, jetzt schon los? Können wir das nicht auf morgen verschieben?

Aller Anfang ist schwer

Kurze Zeit später stehen alle draussen und versuchen sich im Montieren der Felle. Was kommt jetzt vorne und hinten? Und wie stelle ich diese Bindung auf «Gehen» um? Und mache ich die Schuhe nun zu oder nicht?

Petra und Mischu geben geduldig Tipps und helfen wo nötig, bis alle bereit sind und wir bei strahlendem Sonnenschein losziehen. 2,5 Stunden später erreichen wir Crap da Radons und stellen bei eisiger Kälte und leichtem, aber dennoch ungemütlichem

Wind auf Abfahrt um. Petra macht uns mit einem kleinen Schauermärchen Mut für unsere Skitouren-Zukunft: «Also das ist ja noch gar nichts. Wenn's dann richtig stürmt, eisig kalt ist, ihr vor lauter Nebel nichts mehr seht, und die Felle beim Abnehmen zusammenkleben, ja dann ist's mühsam. Das hier ist angenehm!»

Im allerbesten Pulverschnee geht's anschliessend zurück ins Tal. Obwohl der eine oder andere eine engere Bekanntschaft mit dem Schnee schloss, als ihm lieb war, gibt's abends nur glückliche Gesichter. Das war ein toller Einstieg!

Von der Theorie ...

Die nächsten beiden Tage ist das Wetter durchzogen, morgens Schneefall und nachmittags Wetterbesserung. So widmen wir uns jeweils vormittags der Theorie. Schneedeckenaufbau, Lawinenkunde, Tourenplanung und vieles andere mehr, bis die Köpfe rauchen. Mischu füllt während dieser fünf Tage einen halben Notizblock mit Skizzen zu Schneeverwehungen, Schneekristallen, Schneedecken usw. Falls er irgendwann genug von seinem Bergführerleben haben sollte, empfehlen wir ihm, auf eine Künstlerkarriere umzusatteln. Vielleicht mit eigenem Atelier?

... zur Praxis

Jeweils nachmittags wird das eben Gelernte im Schnee angewandt. Einmal bei einer kleinen Tour auf den Bleis Muntanala, anderntags bei LVS-Suchübung, Schneeprofil-Graben und Rutschkeil-Erstellung. Petra stürzt sich von uns bewundert wagemutig auf den Block, nur um sich kurze Zeit später inmitten der abgerutschten Schneemassen wiederzufinden. Um zu erleben wie es ist, wenn nur noch Schnee um einen herum ist, lässt sich Nicole sogar von uns eingraben. Danach wird sie von jedem von uns unter dem Vorwand der Ausbildung mit der Lawinsonde dutzende Male gepiekt. Schliesslich müssen wir ja wissen, wie es sich anfühlt, wenn man mit der Sonde den Menschen aufgespürt hat!

Saunaerfahrungen

Am frühen Abend ist dann jeweils Aufwärmen in der Sauna angesagt. Auch hier zeigt sich, wer schon Erfahrungen im Tourengehen hat: Während ich mich noch abmühe, die Tourenschuhe irgendwie von den Füssen loszubekommen, stürmen Petra und Mischu schon den Wellnessbereich. Die Saunaerlebnisse werden dann jeweils nach dem Abendessen lang und breit und mit grosser Empörung besprochen. Denn



Glücklich vereint auf der Roccabella.

offensichtlich gibt es unter den anderen Gästen einige Saunagrüsel ...

Um solch unangenehmen Saunaerlebnissen künftig vorzubeugen, startet Mischu gemeinsam mit den beiden Ärztinnen unter den Teilnehmern die «Operation Abschreckung». Sobald ein potenzieller Saunagrüsel die Sauna betritt, wird solange über ekelhafte medizinische Themen diskutiert, bis der Grüsel den Rückzug antritt.

Die Tücken der Tourenplanung

Doch zurück zum eigentlichen Kursinhalt, den Skitouren. Für den strahlend schönen Samstag haben wir die längste Tour der Woche geplant, Ziel ist die Roccabella. Alle freuen sich auf die Tour. Doch dann kommt es am Vorabend zum Ereignis, das unsere bisher überaus harmonische Gruppe beinahe entzweit. Nach ausführlichem Kartenstudium will Philipp wissen, weshalb wir nicht den Skilift nehmen könnten, um einen Teil der Gehstrecke abzukürzen und gleichzeitig eine tolle, zusätzliche Abfahrt geniessen zu können. Sofort wird aufs Heftigste diskutiert, ob man beim Skitouren den Lift nehmen dürfe, ob das Ziel der Woche Liftfahren sei, und die Abfahrt, die keiner von uns kennt, wird aufs Geratewohl schlechtgeredet (da ist sicher alles total vereist!). Unsere beiden Leiter versuchen sich möglichst neutral zu verhalten, was ihnen jedoch nur mässig gelingt, auch sie sind sich nicht einig. So kommt es schliesslich zum demokratischen Mehrheitsentscheid zugunsten der Wanderoption.

Krönung der Woche: Tour auf die Roccabella

Am nächsten Tag marschieren wir im Schatten der Berge und in eisiger Kälte durch das kleine Tal, welches wir hätten abkürzen können, und schauen anderen Skifahrern zu, wie sie die prächtige und überhaupt nicht eisige Abfahrt geniessen, die wir ausgeschlagen haben. Selbstverständlich wird dies den Liftverweigerern den ganzen Tag lang vorgeworfen. Doch vom Streit sind alle weit entfernt. Schliesslich macht die Tour bei perfektem Wetter und prächtigem Schnee einfach viel zu viel Spass. Spätestens auf dem Gipfel beim Gruppenfoto sind alle gut gelaunt wiedervereint. Die anschliessende Abfahrt im perfekten Schnee schliesslich ist Freude pur. Und die Fortschritte sind klar erkennbar: Sowohl die Spitzkehren beim Aufstieg als auch die Schwünge bei der Abfahrt gelingen wesentlich besser als noch am ersten Tag. Super!

Gelungener Abschluss

Am letzten Tag holen wir schliesslich die Liftabfahrt doch noch nach und hängen einen zweistündigen Aufstieg auf einen kleinen Gipfel an. Beim späteren gemütlichen Zmittag halt unterwegs zurück ins Dorf sind sich alle einig: Das war eine absolut perfekte Einsteigerwoche! Wir freuen uns, die soeben gelernten Kenntnisse auf der einen oder anderen SAC-Tour anwenden zu können. In diesem Sinne: Bis bald!

Leiter: Mischu Wirth, Petra Sieghart

Teilnehmer: Philipp Gauch, Nicole Hawlitzky, Fanny Hildenbrand, Anita Langenegger, Christian Schmid, Christina von Rütte

Text: Christina von Rütte, **Foto:** Philipp Gauch

**Für Ihre
Wandergruppe,
Verein
oder Firma**

**Ihre Farbe + Logo =
Ihr  Produkt**
**THE ORIGINAL
MULTIFUNCTIONAL
HEADWEAR**



**Gestalten Sie Ihren
Buff®
ab 25 Stk**



WWW.CUSTOMIZEDBUFF.CH



Spitzkehren bis zum Abwinken.

Senioren

Winterhore über die Nordseite

Skitour am Mittwoch, 11. Februar 2015.

«In den Voralpen rassig unterwegs im Sonnenschein und Pulverschnee mit Beat Schläppi», so stand es geschrieben im Jahresprogramm. Und so lautete der Text im Infomail für die Angemeldeten:

«Ich habe mich entschlossen, mit euch das Winterhore über die Nordseite zu besteigen. Diese Tour ist nicht in der Skitourenkarte eingetragen, wird aber im Skitourenfürer Berner Alpen West beschrieben und als ZS+ taxiert. Es ist eine sehr anspruchsvolle und lange Tour, aber sowohl im Aufstieg wie in der Abfahrt sehr lohnend.» Weiter war da zu lesen: «Da wir bis Sonntag Gefahrenstufe 3 für Lawinen hatten, nehme ich an, das wir zumindest vom hinteren Chirel aus Spuren müssen. Damit nicht einer alleine Spuren muss, werden wir uns abwechseln. Aufstieg = 1500 Höhenmeter. Mit Spuren rechne ich eine Aufstiegszeit zwischen 5 und 6 Stunden.» Und die rhetorische Feststellung: «Ich hoffe, dass ihr mit meinem Vorschlag einverstanden seid.»

Ja dann, werden die Angemeldeten gedacht haben, früh zu Bett und Ovomaltine zum Zmorge werden schon mal sinnvoll sein. Und bei Touren mit Beat weiss man ja, was

das heisst! Nämlich Exklusivität, spezielle Gipfel, schöne Hänge und vor allem souveräne Führung.

Was ist dahinter verborgen?

- Früh aufstehen, Abfahrt in Bern um 7.00 Uhr. Früh loslaufen im kalten Diemtigtal, wir sind im Hick, meinte Beat, 2 Minuten vor 8 Uhr. Gemütliches Einlaufen, mit Blick auf das Winterhore, welches von der Sonne beschienen wird.
- Lagebesprechung beim Schiessplatz Chirel und einige verstohlen zweifelnde Blicke zur Route. Zügiges Vorankommen zum Couloir.
- Spitzkehren bis zum Abwinken im Couloir. Skis aufbinden, Tritte ins Eis pickeln und hochkraxeln, stampfen, rutschen aufs «Bödeli».
- Abwechselndes Spuren am «Wysse Schopf» vorbei zum oberen Couloir. Kampf mit dem hartgefrorenen Untergrund im oberen Couloir.
- Harscheisen montieren, sorgfältiges Queren des Couloirs. Wieder im Schnee, Spuren im Wechsel, der Sonne entgegen.
- Glückliche Ankunft auf dem Gipfel des Winterhore. Wir sind wieder im Hick,

sagt Beat, 6 Stunden mit «Spuren» auf den Gipfel! Happy Teilnehmer, gratulieren, küssen und Panorama bestaunen.

- Pulver und nochmals Pulver, unberührte Hänge, wundervolle Stimmung.
- Das gefrorene obere Couloir kann durch einen wunderbaren Pulverhang umfahren werden. Das untere Couloir wird seitlich rutschend von allen fehlerfrei befahren.
- Der Weg vom Chirel zum Feissebode ist dank der Kälte glasig und dadurch «fahrig».

Fazit: Beat und alle Teilnehmer sind glücklich, zufrieden und verdientermassen auch stolz über ihre Leistung! Die Tour, der Tag waren ein voller Erfolg und werden sicher allen noch lange in Erinnerung bleiben!

Tourenleiter: Beat Schläppi
Teilnehmer: Lisa Bärtschi, Christian Knechtli, Luzius Liebendörfer, Fritz Marthaler, Beatrice Stebler, Doris Wyssmüller
Bericht: Beatrice Stebler



SONDERKONDITIONEN FÜR ALLE MITGLIEDER DES SAC BERN

- 200.-*** Preisreduktion auf Stöckli-Elektrobike „e.t.“
Zusätzlich Eurorabatt CHF 300 – 500 je nach Akkugrösse
- 15%*** Bike (ausgenommen E-Bikes)
- 15%*** Textilien und Hartwaren der Marke Stöckli
- 15%*** Stöckli-Ski (ausgenommen Kinder Ski-Set)
- 10%*** Ski-Bindungen
- 10%*** Restliches Sortiment

*zusätzlich 5% Stöckli-Bonus

Kommen Sie vom 20.Mai 2015 bis am 20. Juni 2015 in Ittigen vorbei, bringen Sie dieses Schreiben mit und profitieren Sie mit nachstehendem EAN-Code vom grosszügigen Angebot!



Dieses Schreiben muss bei jedem Einkauf mitgebracht werden und ist nicht übertragbar!

Diese Konditionen gelten nicht für Sonderbestellungen oder bereits reduzierte Artikel und sind nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kumulierbar. Der Voucher ist ausschliesslich in Stöckli Filialen einlösbar.

stoeckli.ch

Cham, Heimberg, Ittigen, Kloten, Niederlenz, St.-Légier,
Wil, Wolhusen, Zuchwil, Engelberg, Sörenberg



Aktive

Ringelspitz, Hausstock und Gross Chärpf

Skihochtour in der Ostschweiz vom 12. bis 15. März 2015.

Skitour Ringelspitz 3247 m

Bei prächtigem Wetter montieren wir kurz hinter Vättis die Skis und gelangen via Kunkelspass auf dem Sommerweg zur Ringelspitzhütte (2000 m). Wir richten uns im Winterraum gemütlich ein. Vom Esstisch aus sehen wir den weit entfernten Ringelspitz in der Abendsonne am nördlichen Horizont leuchten.

Morgens um 6.00 Uhr nehmen wir den weiten Weg über den Louibach und Augstenberg Richtung Sandböden sehr zügig unter die Felle und können bestätigen, dass gemäss Skitourenführer «alpine Erfahrung und sichere Verhältnisse» Voraussetzung für diese anspruchsvolle Skitour sind. Auf ca. 3050 m steigen wir durch eine 45 Grad steile Schneerinne in festem Trittschnee auf den Ringelfirn hoch und gelangen von hier über die Nordseite exponiert über die NE-Kante in schwieriger Kletterei zum höchsten St. Galler Gipfelkreuz! Mit dem 30-m-Abseilen direkt nach Norden sparen wir uns die gefürchtete Abkletterei und steigen, von Tinu mittels Geländerseil gesichert, durchs steile Couloir zum Skidepot ab. Was folgt, ist genial: Abfahrt in unverspurten Pulverhängen bis auf die Höhe der Ringelspitzhütte und danach auf direkter Linie nach Oberkunkels durch Wald und auf zugeschnittenen Waldwegen.

In Flims führt uns eine der letzten Gondeln zur Mittelstation Crap Sogn Gion (2213 m). Im Gegensatz zur idyllischen Ringelspitzhütte herrscht hier am Freitagabend Ramba-Zamba-Stimmung mit Hotel- und Barbetrieb bis weit in die Nacht hinein.

Hausstock 3158 m mit Nordabfahrt

Beim ersten Tageslicht steigen wir die Piste hoch zur verwaisten Bergstation Crap Masegn (2472 m). Die ersten Sonnenstrahlen lassen eine durch Nebelschwaden auftauchende, 18 km weit entfernte Bergflanke rosa aufleuchten: unser Tagesziel, der Hausstock. Durch zügige Schrägabfahrten via Fops und Alp Vadias kombiniert mit mehrmaligen Aufstiegen, teilweise mit



Im Aufstieg auf den Ringelspitz.

Harscheisen, gelangen wir auf den Crap Tgietschen (2624 m), den Panixerpass (2407 m) zu unseren Füessen erblickend. Hier treffen wir auf gespurtes Gelände, da von Norden her Skitürelere bereits am Aufsteigen sind. Der Gipfelhang wird je näher desto steiler. In der Frontansicht von Südost ist es kaum zu glauben, dass durch diese 40-Grad-Flanke eine Skiroute hochführt! Aber mit beharrlichem Schritt in perfekter Spur gelangen wir sicher auf den Gipfel. Alex und Max stechen als Vorübung auf die geplante Nordflanke mit Skis vom Gipfelkreuz in den nebeldurchsetzten Steilhang. Ja, diese Nordflanke hat Tinu bereits im Vorjahr von der Erbhütte aus ausgekundschafft, da sie in keinem Skitourenführer verzeichnet ist. Diese bis zu 50 Grad steile Abfahrt erspart uns den langen Umweg mit Gegenanstieg via Panixerpass, bedingt aber ein erneutes 30-m-Abseilen über die Gratkante ins steile Schneecouloir, wo das Ansnallen der Skis unsere volle Aufmerksamkeit erfordert. Einmal auf Skis, wird mir bedeutend wohler und alle vier schwingen oder rutschen konzentriert im Presspulver dem Talgrund entgegen. Das Ansetzen des Schwunges, das Sich-Herauslösen aus dem steilen Hang gibt einem für einen kurzen Moment das Gefühl der Überwindung der Schwerkraft. Aber «umfliegen» ist nicht gestattet in diesem abschüssigen Gelände. Weiter unten löst sich die Spannung und unsere Schwünge werden länger und

weicher. Bald stellt sich auf dem Alpli die Frage, wie die weiter unten laufenden Felsbänder sicher durchfahren werden können. Martin findet einen Durchschlupf und so gelangen wir den dunklen Geschosskratern des Militärs ausweichend (Schiessplatz Wichel/Elm) nach erneutem Aufstieg am Gegenhang am späten Nachmittag zur Erbhütte des Skiclubs Elm (1690 m).

Gross Chärpf 2794 m zwischen Gefrorenem und Sulz

Hinter der Hütte führt eine eisige, viel zu steile Spur hoch. Wir trösten uns mit der langsam wärmenden Sonne, die uns den mittäglichen Sulzschnee bescheren soll. Sorge bereiten uns die Felsbänder des Gipfelaufbaus, die sicheres Skibergsteigen in den ausgesetzten Stellen verlangen. Schliesslich gelangen wir unter dem Chärpftraversierend zum Skidepot. Durch festen Trittschnee geht es wie auf einer Leiter hoch zum Gipfel, der uns eine hervorragende Aussicht bietet. Martin findet im Süden des Chärpfs unverfahrene Hänge, die uns Fahrigenuss bescheren. Unglaublich, was man in so kurzer Zeit alles erleben kann!

Tourenleitung:

Martin Gerber, Bergführer (Foto)

Teilnehmer: Alex Willimann,

Max H. Leu (Bericht), Katja Buholzer

Aus (z')Morgenhorn wird Frühstückszplatz

Skitour der JO Bern vom 28. März 2015.

Wir treffen uns früh am Morgen am Bahnhof Bern, der grosse Ansturm auf den Gipfel scheint schon hier zu beginnen. Via Spiez und Frutigen wird es im öV dann tatsächlich immer enger. Auf der Engstligenalp angekommen, strahlt uns die Sonne entgegen – zum Glück haben wir uns die Laune von der mässigen Wetterprognose nicht verderben lassen. Die eintägige Alternative zur ursprünglich geplanten Tour aufs Morgenhorn (Blüemlisalp) lässt Gutes erahnen.

Wir sind hochmotiviert und starten im Eiltempo. So überschreiten wir die Fläche zackig zum steilen Anstieg Richtung Grossstrubel. Auf die Frage, ob das Tempo so stimme, antworten alle mit «Ja». So überwinden wir die ersten 600 Höhenmeter und legen dann eine erste kurze Rast ein. Neuen Mutes geht es nun weiter Richtung Frühstückszplatz. Unterwegs überholen wir den SAC-xy bevor wir zur technischen Schlüsselstelle des Tages gelangen – der Zustieg zum Frühstückszplatz. Die Skier auf den Rucksack geschnallt, überwinden wir die Steilstufe problemlos. Dies ist sicherlich auch der Karawane vor uns zu verdanken, welche ein super Trasse und Fusstapfen hinterlassen hat. Nach einer weiteren kurzen Zwischenverpflegung und einer zusätzlichen Kleiderschicht gegen die plötzlich steife Bise treten wir den Gipfelsturm an. Es sind nur noch knapp 350 Höhenmeter zu überwinden. Mittlerweile haben sich einige Schleier vor die Sonne geschoben und es fühlt sich alles etwas unwirtlicher an. Hinzu kommen die blau schimmernden Spalten des Ammertengletschers. Jetzt sind wir definitiv im Hochgebirge angekommen.

Vom Grossstrubel auf 3245 mü.M. aus staunen wir hinunter zur Gemmi, rüber ins Wallis und bis in die Juraketten. Die Gipfeleuphorie wird allerdings schon bald von der Vorfreude auf die gut 2000 Höhenmeter Abfahrt überholt. Zudem drängt uns der kalte Wind, nicht zu lange auf dem Gipfel zu verweilen. Nach den ersten traumhaften Hängen, es hat genügend Platz und unverfahrene Stellen für alle,



Viel Trubel am Strubel.

vor eindrucklichster Gebirgslandschaft erreichen wir einen windstillen Picknickplatz. Da der SAC-xy schon bald aufschliesst und wir uns auf unverfahrene Hänge gefreut haben, fällt unsere Pause allerdings relativ kurz aus. Dies zahlt sich schon im nächsten Hang aus. Nach einem weiteren schier endlosen Pulverhang werden der Schnee wie auch unsere Beine langsam schwer. Die etwas längeren Verschnaufpausen zahlen sich jedoch aus, so haben wir Zeit, das eindrucklich verwinkelte Ammertetäli doch noch etwas bewusster wahrzunehmen.

Trotz des immer knapper werdenden Schnees müssen wir die Skier auch entlang der Simmenfälle nur wenige Male tragen, bevor wir um 14.18 Uhr (Bus Richtung Lenk um 14.20 Uhr) die Bushaltestelle Simmenfälle erreichen. Dank des guten Zeitplanes und dem zügigen Tempo sind wir pünktlich aufs Abendessen wieder in Bern.

Leiter: Samuel Neuenschwander, Laura Mosimann, Konrad Gasser
Teilnehmer: Julia Furrer, Anaïs Jaquier, Lena Schmutz, Alain Bühlmann, Lukas Reinhard, Simon Stocker

➤ *Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch >Touren > Tourenberichte*

Impressum

Bern, Nr. 2-2015, 93. Jahrgang,
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
 Postfach, 3000 Bern 7,
 redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst,
 wo nicht anders erwähnt, automatisch
 beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
 Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
 Elisabeth Graber, 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an:
 Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,
 Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil
 079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch
 oder online via Homepage:
 www.sac-bern.ch

Nr. 3-2015
 Erscheinungsdatum: 19. August 2015
 Redaktionsschluss: 17. Juli 2015
 Redaktion: Barbara Graber
 Tel. 079 277 79 45



MIX
 Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C023093



Luzern · Bern · D-Lörrach/Basel
Dubai ARAB EMIRATES · Kathmandu NEPAL

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern

Tel. 031 381 76 76, Fax 031 381 88 57

eiselin@eiselinsport.ch

Der Ski/Bergsport Spezialist



Online-Shop: €€€!!!
www.eiselinsport.de

Eine Auswahl aus
unserem Sortiment
% % %



KEINE GRENZEN MIT DER RICHTIGEN AUSTRÜSTUNG



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

BÄCHLI BERGSPORT

Waldhöweg 1
3013 Bern-Breitenrain
Tel. 031 330 80 80
Fax 031 330 80 82
bern@baechli-bergsport.ch

ONLINESHOP

www.baechli-bergsport.ch



B'ÄCHLI
BERGSPORT